

Geschäftsbericht · Annual Report 1998



Deutsche Bank Luxembourg S.A.



Titelseite · Title page
Günther Förg
Ohne Titel, 1993
Acryl auf Canson

Deutsche Bank Luxembourg S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer
L-1115 Luxembourg
Registre de Commerce Luxembourg
No B 9164

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 1998 sowie die **Gewinn- und Verlustrechnung** für das Jahr 1998 sind hier zur Information in **Euro** umgerechnet worden. Zum Zwecke der Übersichtlichkeit sind die Werte in Millionen ausgewiesen.

Die Bilanzwährung zum 31. Dezember 1998 ist der Luxemburger Franken.



Bilanz der Deutsche Bank Luxembourg S.A. zum 31. Dezember 1998

Aktivseite in Mio Euro	31.12.1998	31.12.1997
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	5	5
Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	2.237	1.124
b) andere Forderungen	<u>18.314</u>	<u>13.836</u>
	20.551	14.960
Forderungen an Kunden	5.242	4.101
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
a) von öffentlichen Emittenten	60	89
b) von anderen Emittenten	<u>1.580</u>	<u>1.124</u>
	1.640	1.213
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Beteiligungen	22	24
Anteile an verbundenen Unternehmen	308	130
Sachanlagen	32	35
Sonstige Vermögensgegenstände	67	5
Rechnungsabgrenzungsposten	244	258
Summe der Aktiven	28.111	20.731

Passivseite in Mio Euro	31.12.1998	31.12.1997
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	5.903	3.803
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>15.147</u>	<u>11.279</u>
	21.050	15.082
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) Spareinlagen	—	—
b) andere Verbindlichkeiten		
– täglich fällig	550	376
– mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>4.561</u>	<u>3.920</u>
	5.111	4.296
Verbriefte Verbindlichkeiten		
a) begebene Schuldverschreibungen	99	99
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	<u>—</u>	<u>—</u>
	99	99
Sonstige Verbindlichkeiten		
		87
Rechnungsabgrenzungsposten		185
		187
Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7	8
b) Steuerrückstellungen	77	75
c) andere Rückstellungen	<u>63</u>	<u>30</u>
	147	113
Nachrangige Darlehen		50
		—
Sonderposten mit Rücklageanteil		35
		36
Stille Einlage		612
		—
Gezeichnetes Kapital		213
		213
Rücklage aus Agio		56
		56
Rücklagen		429
		429
Jahresüberschuß		114
		99
Vorabdividende		-77
		-97
Summe der Passiven	28.111	20.731
Bilanzvermerke		
Eventualverbindlichkeiten		
darunter:		
– Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	11	10
– Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	<u>7.983</u>	<u>188</u>
	7.994	198
Kreditrisiken		4.017
darunter:		4.600
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	—	(—)
Treuhandgeschäfte		161
		124

**Gewinn- und Verlustrechnung der Deutsche Bank Luxembourg S.A.
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1998**

Aufwendungen in Mio Euro	1998	1997
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	986	680
Provisionsaufwendungen	12	9
Nettoaufwand aus Finanzgeschäften	0	—
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand	19	17
darunter:		
– Löhne und Gehälter	15	(14)
– Soziale Abgaben	3	(3)
darunter: Aufwendungen für Altersversorgung	3	(3)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	9	7
	28	24
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	5	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	2
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	75	—
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	—	1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	60
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach Steuern	117	103
Sonstige Steuern, soweit nicht unter vorstehenden Posten ausgewiesen	3	4
Jahresüberschuß	114	99
Summe der Aufwendungen	1.229	884

Erträge in Mio Euro	1998	1997
Zinsen und zinsähnliche Erträge	1.093	783
darunter:		
aus festverzinslichen Wertpapieren	59	(70)
Laufende Erträge aus		
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	—	—
b) Beteiligungen	10	6
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	5	5
	15	11
Provisionserträge	74	66
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	—	2
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	—	2
Sonstige betriebliche Erträge	47	20
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0
Summe der Erträge	1.229	884

Inhalt - Contents

Verwaltungsrat	2
Geschäftsleitung	3
.....
Vorwort	6
Finanzplatz Luxemburg	7
.....
Bericht der Bereiche	9
.....
Lagebericht	14
Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang	25
.....
Bericht des Abschlußprüfers	39

Board of Directors	2
Management Board	3
.....
Foreword	42
Luxembourg financial centre	43
.....
Report by the departments	45
.....
Management Report	50
Balance Sheet	58
Profit and Loss Account	60
Notes to the Accounts	61
.....
Auditor's Report	74

Verwaltungsrat - Board of Directors

Dr. Josef Ackermann

Vorsitzender,
Mitglied des Vorstandes der
Deutsche Bank AG

Chairman,
Member of the Board of Managing
Directors of Deutsche Bank AG

Dr. Ekkehard Storck

Stellv. Vorsitzender
Geschäftsführendes
Verwaltungsratsmitglied (bis 30.6.1998)

Deputy Chairman
Managing Director (until 30.6.1998)

Dr. Jürgen Bilstein

Bereichsvorstand Unternehmen und
Immobilien der Deutsche Bank AG

Divisional Board Member, Corporate and
Real Estate of Deutsche Bank AG

Detlef Bindert

Leiter des Stabsbereiches Group Treasury
der Deutsche Bank AG
(ab 15.4.1998)

Group Treasurer of Deutsche Bank AG
(from 15.4.1998)

Ernst Wilhelm Contzen

(ab/from 15.4.1998)

Geschäftsführendes
Verwaltungsratsmitglied (ab 1.7.1998)

Managing Director (from 1.7.1998)

Dr. Bernd-Albrecht von Maltzan

Bereichsvorstand Private Banking der
Deutsche Bank AG

Divisional Board Member, Private Banking
of Deutsche Bank AG

John A. Ross

Leiter des Stabsbereiches Group Treasury
der Deutsche Bank AG
(bis 15.4.1998)

Group Treasurer of Deutsche Bank AG
(until 15.4.1998)

Prof. Dr. Manfred Timmermann

Leiter des Stabsbereiches Controlling
der Deutsche Bank AG

Head of Staff Division Controlling
of Deutsche Bank AG

Geschäftsleitung · Management Board

Ernst Wilhelm Contzen

Vorsitzender (ab 1.7.1998)

Chairman (from 1.7.1998)

Dr. Ekkehard Storck

Vorsitzender
(bis 30.6.1998)

Chairman
(until 30.6.1998)

Wolfgang Ströher

Resources & Controlling

Klaus-Michael Vogel

Treasury & Global Markets
International Loans

Reinhold Weisenfeld

Private Banking



Günther Förg
Ohne Titel, 1996
Acryl auf Canson Papier

Geschäftsbericht 1998

Vorwort

Luxemburg im Umbruch – Start in den Euro

Die Teilnahme des Großherzogtums Luxemburg an der Europäischen Währungsunion (EWU) war eine klare Sache. Luxemburg ist das Land, das die Konvergenzkriterien am besten erfüllte. Luxemburg ist auch einer der Gewinner bei der Einführung der neuen Europäischen Währung. Denn das Großherzogtum verfügt seit dem 1. Juni 1998 über eine eigene Zentralbank. Die bisherige Währungsunion mit Belgien endete und damit auch die Ausübung aller geldpolitischen Funktionen durch die belgische Zentralbank. Der Präsident der Banque Centrale du Luxembourg ist gleichberechtigtes Mitglied im Rat der Europäischen Zentralbank und wird dadurch seinen Beitrag für die Stabilität des Euro leisten. Damit und durch das Miteigentum an einer der bedeutendsten und stärksten Währungen der Welt konnte das Großherzogtum seine Stellung als internationaler Finanzplatz ausbauen.

In der Deutsche Bank Luxembourg S.A. vollzog sich ein Generationswechsel. Dr. Ekkehard Storck, der die Deutsche Bank Luxembourg S.A. seit ihrer Gründung im Jahre 1970 als Geschäftsführendes Verwaltungsratsmitglied geleitet hatte, schied aus dem aktiven Dienst aus, wobei er der Bank weiterhin als Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates zur Verfügung steht. Er hat maßgeblich die Entwicklung der Deutsche Bank Luxembourg S.A. und den Finanzplatz Luxemburg mitgestaltet.

Der Verwaltungsrat der Deutsche Bank Luxembourg S.A. unter Vorsitz von Dr. Josef Ackermann, Mitglied des Konzernvorstandes der Deutsche Bank AG, ernannte mit Wirkung vom 1. Juli 1998 Ernst Wilhelm Contzen zum Geschäftsführenden Verwaltungsratsmitglied. Ernst Wilhelm Contzen war bisher international in verantwortlichen Positionen für die Deutsche Bank tätig.

Im Hause der Deutsche Bank Luxembourg S.A. verlief die Umstellung auf den Euro reibungslos. Das „Conversion Weekend“ – also die Umstellung zum Jahresanfang – wurde unter besonderem Einsatz aller Mitarbeiter erfolgreich abgeschlossen. Hierfür sowie für ihr überdurchschnittliches Engagement während des gesamten Geschäftsjahres sprechen wir allen Mitarbeitern unseren Dank aus.

Unsere Kunden konnten ab Jahresbeginn sämtliche Dienstleistungen der Deutsche Bank Luxembourg S.A. in Euro in Anspruch nehmen. Durch ihr reges Interesse hieran haben unsere Kunden deutlich gezeigt, daß sie bereits in großem Umfang in Euro denken und handeln.

Nunmehr gilt es, nach vorne zu blicken und die neuen Gestaltungsräume mit Tatkraft auszufüllen. Die Deutsche Bank Luxembourg S.A. ist Center of Competence für den Bereich Private Banking im gesamten Benelux-Raum. Das internationale Kreditgeschäft und unsere Funktion als Agent werden wir weiter ausbauen. Insgesamt wollen wir auch in Zukunft mit aller Kraft dazu beitragen, die Bedeutung des Finanzplatzes Luxemburg und die Stellung unseres Hauses an diesem Platze weiter zu stärken.

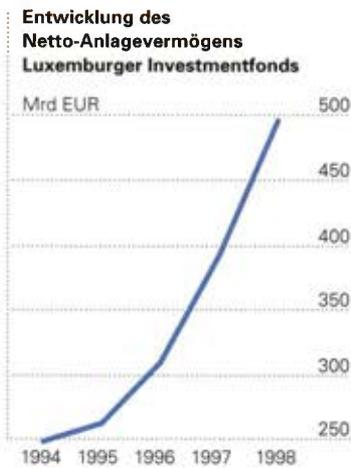
Finanzplatz Luxemburg

Der luxemburgische Finanzplatz konnte trotz der massiven Turbulenzen, die im Jahre 1998 aus Asien, Rußland und Südamerika auf die internationalen Finanzmärkte übergriffen, seine Stabilität und Attraktivität erhalten. Die Zahl der in Luxemburg ansässigen Banken belief sich Anfang des Jahres 1999 auf 210 und ist damit unter Berücksichtigung von Fusionen in den letzten Jahren relativ stabil geblieben. Die aggregierte Bilanzsumme stieg erneut auf einen Rekordwert an.

Aufgrund seiner Bedeutung als Euromarktzentrum ist historisch das internationale Kreditgeschäft ein wichtiger Schwerpunkt der Aktivitäten der in Luxemburg ansässigen Banken. Gemessen an dem Volumen ausstehender Kredite an Nicht-Banken hält Luxemburg im europäischen Vergleich hinter Großbritannien und Deutschland den dritten Platz.

Auch in dem wichtigen Wachstumsmarkt der Verwaltung privater Vermögen hat sich Luxemburg in den letzten Jahren insbesondere aufgrund der exzellenten Fachkenntnisse sowie der Mehrsprachigkeit der Kundenberater fest als eines der bedeutendsten europäischen Private Banking-Zentren etabliert.





Ein ebenso starkes Wachstum erfährt weiterhin die Investmentfondsbranche. In fast 1500 Fonds werden rund 500 Mrd EUR verwaltet, womit Luxemburg weltweit das drittgrößte Zentrum für Investmentfonds darstellt. Lediglich New York und Paris liegen in dieser Hinsicht noch vor dem Großherzogtum.

Mit der Europäischen Währungsunion (EWU) wird sich zwar der Wettbewerb der Finanzzentren spürbar verstärken, aber es ergeben sich auch gerade auf dem zusammenwachsenden Finanzmarkt und durch weitere Harmonisierungsschritte innerhalb der Europäischen Union Chancen für die Entwicklung neuer Nischen. In Vorbereitung auf derartige Entwicklungen wurde in Luxemburg im vergangenen Jahr ein Gesetzentwurf für die Einführung von Pensionsfonds ins Parlament eingebracht. Die bestehende Kompetenz auf dem Gebiet der Vermögensverwaltung sowie die politische und wirtschaftliche Stabilität des Großherzogtums eröffnen dem Finanzplatz gute Perspektiven, an dem langfristig zu erwartenden Wachstum dieses Bereiches zu partizipieren.

Eine aufsehenerregende Transaktion im vergangenen Jahr in Luxemburg war der mit einer mehrfachen Überzeichnung abgeschlossene Börsengang der Société Européenne des Satellites (SES), der Betreibergesellschaft des ASTRA-Satellitensystems. Diese unter maßgeblicher Mitwirkung der Deutschen Bank durchgeführte Emission legt die Basis für eine konsequente Fortsetzung der Wachstumsstrategie dieses erfolgreichen Unternehmens.

Für das Geschäftsjahr 1999 können die in Luxemburg ansässigen Banken trotz weiterhin bestehender weltweiter Unsicherheiten von einer positiven Perspektive ausgehen. Die solide und diversifizierte Struktur, die erprobte Anpassungsfähigkeit der Branche sowie die kontinuierliche Unterstützung durch die Regierung stellen hierfür eine günstige Basis dar.

International Loans

Der Bereich International Loans konnte 1998 seinen Ergebnisbeitrag um über 50 % steigern und hat damit seine traditionelle Bedeutung für die Deutsche Bank Luxembourg S.A. weiter unterstrichen. Er betreute zum Jahresende Kredite in Höhe von 18,6 Mrd EUR, es werden 26 Mitarbeiter beschäftigt.

Das internationale Kreditgeschäft der Deutsche Bank Luxembourg S.A. entwickelte sich im Berichtsjahr in allen Bereichen sowohl im Volumen als auch Ertrag sehr positiv. Hierzu trug sowohl die normale Geschäftsentwicklung als auch die Übernahme von Sondergeschäften im Konzerninteresse bei.

Im Segment „Syndizierte Kredite/Leveraged Finance“ hält Deutsche Bank Luxembourg S.A. eine führende Stellung. Die Bank übernimmt hierbei die Betreuung/Verbuchung von Krediten, die von Deutsche Bank AG oder anderen Konzernstellen arrangiert werden. Insbesondere als Agent für syndizierte Transaktionen hat Deutsche Bank Luxembourg S.A. in den letzten Jahren eine umfassende Expertise erworben. So wurden zum Jahresende 1998 über 90 Agencies mit nahezu 1.800 Konsortialbanken betreut.

Der Service-Aspekt spielt hierbei eine zunehmend wichtigere Rolle. Deutsche Bank Luxembourg S.A. bietet das Produkt „Agency“ auch an, ohne eigene Kreditbeteiligungen zu übernehmen. Durch enge Abstimmung mit den jeweiligen Kundenbetreuern, direkte Zusammenarbeit mit Group Legal Services sowie nicht zuletzt eigene Expertise ist eine kundenorientierte Durchführung dieser wesentlichen Funktion bei syndizierten Transaktionen möglich.

Daneben ist Deutsche Bank Luxembourg S.A. an rd. 500 weiteren Krediten als ausreichende Stelle für den Konzern Deutsche Bank beteiligt.

Im Segment „Kurzfristige Eurokredite“ werden Kredite mit Laufzeiten von in der Regel nicht mehr als 12 Monaten an Kunden der Deutsche Bank AG oder anderer Konzernstellen ausgereicht.

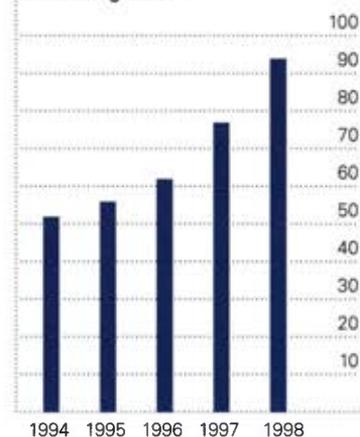
Positive Entwicklung in allen Bereichen

Kreditportfolio per 31.12.1998



Agent für Kreditnehmer und Banken

Anzahl Agencies



Treasury & Global Markets

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Ergebnisbeitrag von Treasury & Global Markets deutlich erhöht werden. Damit wurde von den in diesen Bereichen beschäftigten 14 Mitarbeitern trotz schwieriger Marktbedingungen ein erfreuliches Resultat erzielt.

Treasury

Der Treasury-Bereich der Deutsche Bank Luxembourg S.A. spielt eine bedeutende Rolle innerhalb der Treasury-Strategie der Deutsche Bank Gruppe. In Ergänzung zu der im Rahmen der Aktiv-/Passiv-Bilanzsteuerung durchgeführten Fristentransformation werden aufgrund der Expertise und der ausgeprägten Flexibilität am Platz Sonderaufgaben im Konzerninteresse wahrgenommen.

Darüber hinaus erfüllt die Deutsche Bank Luxembourg S.A. die Funktion als „Drehscheibe für Euroliquidität“ für die Deutsche Bank Gruppe. Hierbei werden die Deutsche Bank/DB Ireland plc in Dublin sowie die in organisatorischer und personeller Union betreute Filiale Luxemburg der Deutsche Bank AG mit einbezogen.

Emissionen

Auf der Emissionsseite konnten im Jahr 1998 zwei aufsehenerregende Transaktionen abgeschlossen werden. Anfang des Jahres wurde erstmalig in dieser Form eine verbriefte stille Einlage über 715 Mio USD erfolgreich im Markt plziert. Im Oktober wurde eine günstige Marktlage genutzt, um eine nachrangige Anleihe über 2 Mrd LUF zu begeben, die von der Fachzeitschrift „IFR“ mit dem „IFR Luxembourg Franc Bond of the Year Award“ ausgezeichnet wurde.

Global Markets

Die „Sales-orientierte“ Strategie der Global Markets-Bereiche trug wesentlich zum guten Erfolg im Berichtsjahr bei. Die von Banken-, Unternehmens- und Privatkunden gestellten Aufgaben wurden unter Einsatz einer breiten Produktpalette, zu der auch Derivate gehören, gelöst.

Einer der wesentlichen Schwerpunkte liegt in der Akquisition von Bank-einlagen außerhalb des Konzerns. Als Folge der intensiven Kundenkontakte konnte gegenüber dem Vorjahr eine Volumensteigerung von fast 30 % erzielt werden.

Private Banking

Als Center of Competence für die Benelux-Region betreut der Geschäftsbereich Private Banking für rund 17.000 Kunden ein Anlagevermögen von 4,8 Mrd EUR sowie Einlagen von 1,1 Mrd EUR. 70 Mitarbeiter sind in der Betreuung der von unseren Kunden anvertrauten Vermögenswerten engagiert.

Im Mittelpunkt aller Überlegungen stehen unsere Kunden mit ihren persönlichen Präferenzen. Wir bieten Lösungen, die auf die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen zugeschnitten sind.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung und der Mehrsprachigkeit ihrer Mitarbeiter hat die Deutsche Bank Luxembourg S.A. sich eine besondere Kompetenz in der international ausgerichteten Vermögensbetreuung erworben. Dabei stützen wir uns in Bezug auf die Ausarbeitung einer globalen Asset Allocation auf die länderübergreifende Koordination und Abstimmung mit den weltweit etablierten Private Banking-Centern der Deutsche Bank Gruppe. Auf diese Weise wird sichergestellt, daß unsere Kunden von dem umfassenden Netzwerk und dem gebündelten Sachverstand innerhalb des Konzerns profitieren.

Große Resonanz fand im vergangenen Jahr bei unseren Kunden die Informationskampagne zu der bevorstehenden Einführung des Euro und den damit verbundenen Veränderungen. Um neue Chancen konsequent nutzen zu können, haben wir in unsere strategische Asset Allocation den Euroblock mit deutlicher Gewichtung eingebunden. Nicht zuletzt aufgrund unserer Euro-Kompetenz konnten wir eine überdurchschnittliche Erhöhung der Vermögensverwaltungsmandate erzielen.

Das Geschäftsfeld Private Banking stellt für die Deutsche Bank Luxembourg S.A. weiterhin eine Priorität dar. Für die Zukunft streben wir ein deutliches Wachstum unserer Aktivitäten an. Als Basis hierfür werden wir unser Produktangebot kontinuierlich ausbauen und somit unsere Kernkompetenz „Vermögensanlage“ verbreitern. Unser besonderer Einsatz wird weiterhin der Gewinnung neuer Kunden im gesamten Benelux-Raum gelten.

Kundenorientierung

Einführung des Euro

Ausblick

Resources & Controlling

Die unter Resources & Controlling zusammengefaßten Betriebseinheiten leisten bereichsübergreifend Dienste und nehmen unterstützende sowie überwachende Funktionen wahr.

Transaktionen/ Informationssysteme

In der Zahlungsverkehrs- und Wertpapierabwicklung sind die Transaktionen in 1998 um rd. 20 % weiter gestiegen. Pro Arbeitstag werden z.Zt. 1.300 Geldhandelsabschlüsse mit einem Volumen von 10 bis 15 Mrd EUR und 800 Wertpapierorders bearbeitet sowie 14.000 Kundendepots verwaltet. Darüber hinaus übt die Bank für die Investmentfonds der DB Investment Management S.A. (51 Fonds mit einem Vermögen von insgesamt 17 Mrd EUR) die Funktion als Depotbank aus.

Nach der erfolgreichen Umstellung der Informationssysteme und der Betriebsorganisation auf den Euro bestimmen jetzt die Anpassung an die Jahrtausendwende die Aktivitäten des Bereiches.

Die Software-Systeme und das Rechenzentrum der Bank stellen im Konzern bis heute eine Insellösung mit gutem Standard dar. Gleichwohl ist vorgesehen, diese kurzfristig in einheitliche Konzernlösungen mit einer leistungsfähigeren Infrastruktur zu integrieren, um künftig neue Geschäftschancen mit höherer Flexibilität wahrnehmen zu können.

Controlling

Die Stabsabteilung Controlling unserer Bank unterteilt sich in Financial Accounting und Management Accounting.

Financial Accounting gewährleistet die Rechnungslegung nach den gesetzlichen Vorschriften mit der bankaufsichtsrechtlichen Berichterstattung.

Im Management Accounting werden die Geschäftsaktivitäten der Bank in Bezug auf Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken nach den Standards des Deutsche Bank-Konzerns überwacht. Die Risikopotentiale sind für jeden Geschäftsbereich im Rahmen einer vom Konzern vorgegebenen Limithierarchie beschränkt worden.

Unverzichtbares Instrument für die Steuerung der Unternehmensbereiche ist ein leistungsfähiges Bereichscontrolling; hier konnten im abgelaufenen Jahr hinsichtlich der Ausgestaltung einer umfassenden Ertrags- und Kostenrechnung gute Fortschritte erzielt werden.

Personaldienste

Der Personalstand ist im Jahresdurchschnitt um 13 auf 243 gestiegen. Verstärkt wurden vor allem die Stellen, die die Bank in eine direkte Verbindung zu den Kunden bringen.

Ausgebaut wurden zusätzlich die Maßnahmen zur kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter, der wir eine besondere Bedeutung beimessen.

Im vergangenen Jahr wurde ein neues Karriere- und Vergütungssystem für alle außertariflichen Mitarbeiter eingeführt, das mit einem variablen Bonussystem verbunden ist. Ziel ist es, den Leistungswillen und das Streben nach Eigenverantwortung und damit letztendlich die Ertragskraft unseres Hauses zu stärken.

Lagebericht

Geschäftsverlauf 1998 im Überblick

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Bilanzstichtag um 35,6 % auf 1.134 Mrd LUF (28,1 Mrd EUR). Die Zunahme betraf überwiegend konzerninterne Geschäfte. Das Kreditgeschäft mit Kunden konnte erneut ausgeweitet werden. Die Eventualverbindlichkeiten stiegen infolge von Sondergeschäften. Mit der Begebung einer Stillen Einlage ist die Eigenkapitalausstattung der Bank erheblich vergrößert worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung war gekennzeichnet durch Mehrerträge sowohl im Zins- als auch im Provisionsgeschäft sowie durch Veräußerungsgewinne. Für erkennbare und latente Risiken wurde in stärkerem Maße vorgesorgt. Der Jahresüberschuß lag mit 4,6 Mrd LUF (114 Mio EUR) um 15,5 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Nach Beschluß der Ordentlichen Generalversammlung sollen 4,0 Mrd LUF (99 Mio EUR) ausgeschüttet und 0,6 Mrd LUF (15 Mio EUR) in die Rücklagen eingestellt werden.

Erfolgsrechnung

Die Zunahme des Zinsüberschusses auf 4,9 Mrd LUF (122 Mio EUR) resultierte aus dem im Jahresverlauf deutlich höheren Geschäftsvolumen, wobei vor allem der Bereich International Loans einen höheren Ergebnisbeitrag leistete. Erfolgreich war die Bank zudem im Management von Fristentransformationen und Treasury-Anlagen.

Infolge der Ausweitung des margenschwächeren Geldgeschäftes hat sich die Gesamtzinsmarge von 0,58 % auf 0,50 % verengt.

Die Bank erzielte einen um 9,2 % auf 2,5 Mrd LUF (62 Mio EUR) gestiegenen Provisionsüberschuß. Zu diesem Ergebnis hat der Bereich Private Banking rund 60 % beigetragen. Eine erfreuliche Zunahme verzeichneten nochmals die Bonifikationen und An- und Verkaufsprovisionen durch den deutlich höheren Absatz von Investmentanteilen und das lebhaftes Aktiengeschäft. Auch die Provisionen für Vermögensverwaltung trugen wieder zur Verbesserung des Provisionsüberschusses bei.

Die Einnahmen aus der Funktion als Depotbank für die Fonds der DB Investment Management S.A. blieben mit 640 Mio LUF (16 Mio EUR) konstant.

**Zinsergebnis um
7,7 % gestiegen**

**Provisionsüber-
schuß erhöhte sich
nochmals**

Infolge der Neustrukturierung im Konzern wurde der Eigenhandel bereits im Jahre 1997 aufgegeben. Die Handelsaktivitäten (Devisen, Wertpapiere, Derivate) beschränken sich seitdem auf das Kundengeschäft. Hier konnten erneut befriedigende Ergebnisse erwirtschaftet werden.

Nachdem der Verwaltungsaufwand (einschließlich Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen) in den Vorjahren auf gleichem Niveau gehalten werden konnte, erhöhte er sich im Berichtsjahr um 11,4 % auf 1,3 Mrd LUF (33 Mio EUR).

Auf den Personalaufwand entfielen 752 Mio LUF (18,6 Mio EUR). Die jahresdurchschnittliche Mitarbeiterzahl (arbeitswirksam) nahm von 230 auf 243 Mitarbeiter zu, vor allem durch Verstärkungen im Private Banking.

Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen betrugen insgesamt 579 Mio LUF oder 14,4 Mio EUR. Ursächlich für die Steigerung um 13,1 % waren insbesondere Kosten für die Euro-Umstellung/Y2K sowie Einmalkosten für Gutachten im Zusammenhang mit der Begebung der Stillen Einlage.

Der Nettoertrag von 1,8 Mrd LUF (45 Mio EUR) betrifft nahezu ausschließlich Gewinne aus der Teilveräußerung unserer Beteiligung an der Société Européenne des Satellites S.A., Luxemburg.

Die Risikovorsorge für Länderengagements wurde erhöht. Insgesamt bestehen für erkennbare Risiken ausreichend bemessene Vorsorgen.

Die Möglichkeit, eine steuerlich abzugsfähige Sammelwertberichtigung für nicht erkennbare Risiken zu bilden, hat die Bank wiederum wahrgenommen. Insgesamt wurden die zur Absicherung gegen die besonderen Risiken des Bankgeschäftes vorhandenen Wertberichtigungen nochmals kräftig aufgestockt.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere beliefen sich – nach der zulässigen vollen Verrechnung mit den Erträgen – auf 3,0 Mrd LUF (75 Mio EUR).

Nettoertrag aus Finanzgeschäften (Eigenhandel)

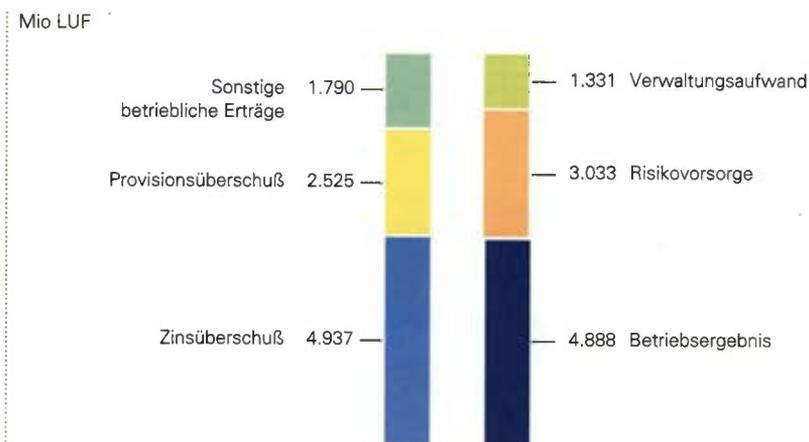
Seit 4 Jahren: erstmals wieder Kostenanstieg



Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/ Aufwendungen

Höhere Risikovor- sorge im Kredit- geschäft und für latente Risiken

Zusammensetzung des Betriebsergebnisses nach Risikovorsorge



Das Betriebsergebnis ermäßigte sich im Berichtsjahr um 25,9 % auf 4,9 Mrd LUF (121 Mio EUR). Bereinigt um den hierin enthaltenen Saldo aus der Risikovorsorge errechnet sich jedoch eine Ergebniszunahme im

operativen Geschäft um 20,9 % auf 7,9 Mrd LUF (196 Mio EUR).

Alle Geschäftsbereiche der Bank trugen mit hohen Zuwachsraten zu der zufriedenstellenden Ergebnisentwicklung bei.

Jahresüberschuß/Verwendung

Nach 0,3 Mrd LUF (7 Mio EUR) Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuß von 4,6 Mrd LUF (114 Mio EUR). Der Jahresüberschuß übertrifft den des Jahres 1997 um 621 Mio LUF (15 Mio EUR) oder 15,5 %.

Der Ordentlichen Generalversammlung am 15. April 1999 schlagen wir vor, den Jahresüberschuß wie folgt zu verwenden:

- 36 % Dividende	3.096 Mio LUF	(77 Mio EUR)
- Sonderausschüttung	904 Mio LUF	(22 Mio EUR)
- Einstellung in Rücklagen	621 Mio LUF	(15 Mio EUR)
Insgesamt	4.621 Mio LUF	(114 Mio EUR)
davon: Vorabdividende	3.100 Mio LUF	(77 Mio EUR)

Bilanz

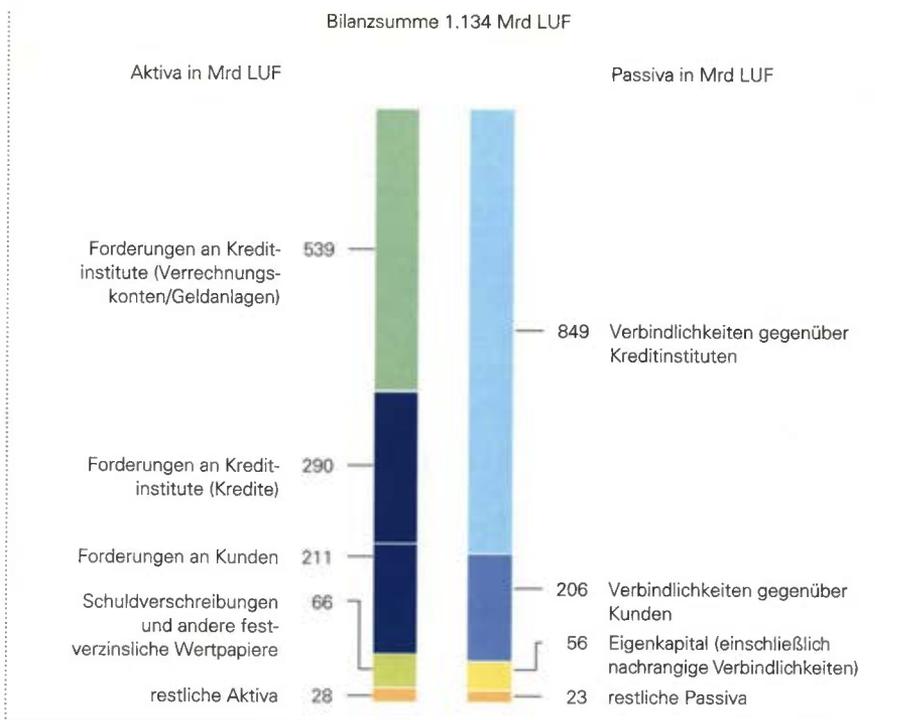
Das Gezeichnete Kapital und die Offenen Rücklagen betragen unverändert 28,2 Mrd LUF (698 Mio EUR).

Anfang 1998 wurde zur Stärkung der Eigenkapitalbasis im Konzern Deutsche Bank und zur Absicherung der Eigenmittelquoten gegenüber Währungsschwankungen eine verbrieftete Stille Einlage in Höhe von 715 Mio USD mit einer Laufzeit von 10 Jahren begeben. Mit diesem innovativen Kapitalinstrument zum bankaufsichtlichen Kernkapital erhielt die Bank die für eine weitere Geschäftsausweitung erforderliche Grundlage. Diese vollzog sich Zug um Zug insbesondere im Kreditgeschäft, vor allem im bilanzunwirksamen Bereich durch Garantieübernahmen.

Die Eigenmittelquote errechnete sich zum Bilanzstichtag mit 8,86 %.

Eigenkapital

Bilanzstruktur Ende 1998



Von den gesamten Aktivwerten entfielen Ende 1998 50,0 % auf DEM, 22,0 % auf USD, 7,7 % auf XEU und 4,8 % auf CHF.

Das durchschnittliche Bilanzvolumen betrug in 1998 rund 980 Mrd LUF (24,3 Mrd EUR); es lag um 190 Mrd LUF (4,7 Mrd EUR) höher als im Verlauf des Vorjahres.

**Erneute Ausweitung
des Kreditvolumens**

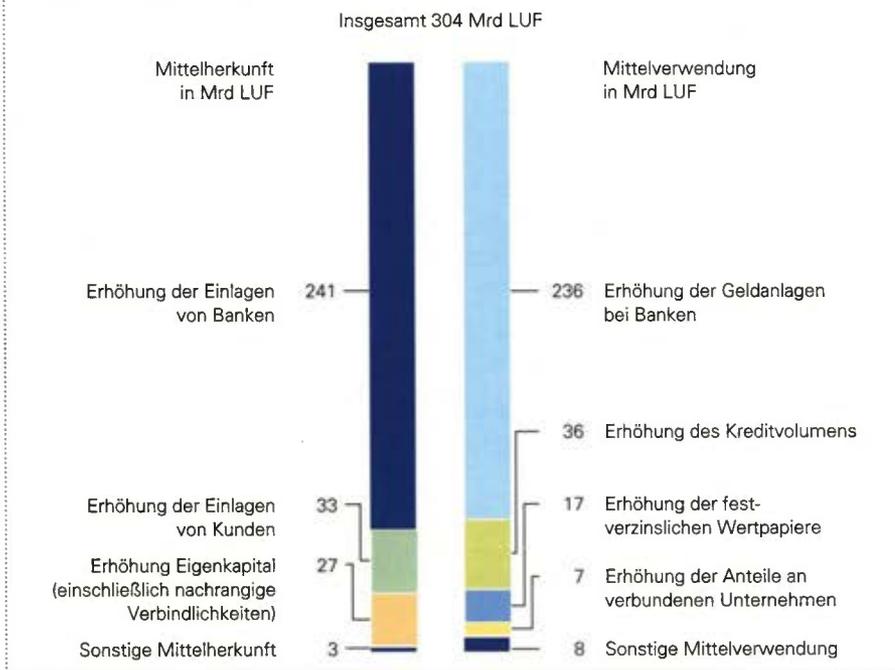
Das Kreditvolumen erhöhte sich im Stichtagsvergleich um 8,0 % auf 501 Mrd LUF (12,4 Mrd EUR). Die Zunahme fiel ohne Kreditgewährungen an Konzernunternehmen mit 20,0 % auf 237 Mrd LUF (5,9 Mrd EUR) noch wesentlich deutlicher aus. Bestimmend für diese Entwicklung war das Kreditgeschäft mit Kunden, das sich nach einem hohen Zugang im Vorjahr nunmehr um 27,8 % auf 211 Mrd LUF (5,2 Mrd EUR) nochmals stark ausweitete.

**Forderungen an
Kreditinstitute/
Verbindlichkeiten
gegenüber
Kreditinstituten**

Unverändert hat die Bank eine zentrale Funktion als Drehscheibe für die Euromarkt-Liquidität im Konzern.

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden am Bilanzstichtag mit 829 Mrd LUF (20,6 Mrd EUR) ausgewiesen. Hiervon war gut ein Drittel in Form von Krediten ausgeliehen. Die Geldanlagen und die Guthaben auf Verrechnungskonten bei Banken stiegen um 77,0 % auf 539 Mrd LUF (13,4 Mrd EUR). Die der Bank zur Verfügung stehende Liquidität wurde weitgehend für Anlagen im Konzern eingesetzt.

Finanzierungsbilanz



Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren weiterhin wichtigste Refinanzierungsquelle. Nach einem Zuwachs um 39,6 % erreichten sie einen Stand von 849 Mrd LUF (21,1 Mrd EUR). Hiervon wurden 94 % bereits im ersten Quartal 1999 fällig. Die Mittelaufnahmen stammen ganz überwiegend von Stellen des Konzerns. In diesem Zusammenhang spielt die Filiale Luxemburg der Deutsche Bank AG, die in Personal- und Raumunion mit der Deutsche Bank Luxembourg S.A. geführt wird, eine wesentliche Rolle.

Drei Viertel des Bestandes von 66 Mrd LUF (1,6 Mrd EUR) betrafen Schuldverschreibungen des Konzerns Deutsche Bank. Maßgeblich für die starke Zunahme war ein inzwischen fällig gewordenes Sondergeschäft.

Der Bestand gliedert sich zu etwa gleichen Teilen in Wertpapiere, die als Liquiditätsreserve gehalten werden sowie in Wertpapiere, die in Verbindung mit Swaps eine Bewertungseinheit bilden und somit gegen Marktpreisänderungen abgesichert sind. Eine Bestandshaltung für Handelszwecke erfolgte nicht.

Anteile werden weiterhin gehalten an den in Luxemburg ansässigen Gesellschaften

- Banque de Luxembourg S.A. (Anteil: 25,0 %),
- Société Européenne des Satellites S.A. (Anteil: 3,4 %),
- DB Investment Management S.A. (Anteil: 50,0 %)

sowie an der im International Finance Services Centre (IFSC), Dublin, angesiedelten

- Deutsche Bank/DB Ireland plc (Anteil: 100 %).

Die Gesellschaften berichteten über einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf.

Gemäß dem unter den Aktionären der Société Européenne des Satellites S.A. vereinbarten Solidaritätsprinzip, nach dem alle Anteilseigner ein Sechstel ihrer Aktien zur Schaffung einer Mindestliquidität für die Emission zur Verfügung stellten, veräußerte auch die Deutsche Bank Luxembourg S.A. einen Teil der Aktien anlässlich der Börseneinführung dieser Gesellschaft.

**Kurzzeitige
Zunahme des Wert-
papierbestandes**

**Beteiligungen/
Anteile an
verbundenen
Unternehmen**

Für alle Fonds der DB Investment Management S.A. nehmen wir die Funktion der Depotbank wahr.

Die Deutsche Bank/DB Ireland plc beendete zum Jahresende 1998 das erste volle Geschäftsjahr. Die irische Tochtergesellschaft ist im Eurokreditgeschäft tätig. Zur Refinanzierung ihres Geschäftes werden u. a. Emissionen am Eurokapitalmarkt begeben. Durch weitere Einzahlungen wurde die Eigenkapitalbasis um 350 Mio DEM auf 600 Mio DEM angehoben. Das Geschäftsvolumen belief sich am 31.12.1998 auf 7,4 Mrd DEM; der Jahresüberschuß betrug 26,4 Mio DEM. Im Jahresdurchschnitt waren 16 Mitarbeiter in der Bank tätig.

Bilanzvermerke

Eventualverbindlichkeiten: Sondergeschäfte

In der Gesamtbetrachtung vollzog sich die Geschäftsausweitung unserer Bank im Berichtsjahr schwerpunktmäßig durch die Übernahme von Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 322 Mrd LUF (8,0 Mrd EUR).

Kreditrisiken

Die nicht ausgenutzten Kreditzusagen ermäßigten sich im Stichtagsvergleich um 7,0 % auf 153 Mrd LUF (3,8 Mrd EUR).

Derivate

Das Nominalvolumen der außerbilanziellen Geschäfte belief sich Ende 1998 auf 750 Mrd LUF (18,5 Mrd EUR). Hierunter fallen insbesondere Devisentermingeschäfte, Swaps und Zinskontrakte. Das Kreditrisikoäquivalent nach dem EU-Solvabilitäts-Koeffizienten betrug 7,0 Mrd LUF (174 Mio EUR).

Ausblick für das Jahr 1999

Das Gesellschaftskapital, das zum 31. Dezember 1998 in Höhe von 8,6 Mrd LUF bestand, wurde zum 1. Januar 1999 in Euro umgewandelt. Im Rahmen der Umwandlung ist das Gesellschaftskapital durch Einbeziehung der Freien Rücklage um 1,8 Mio EUR auf 215,0 Mio EUR erhöht worden. Das Gesellschaftskapital bleibt eingeteilt in unverändert 860.000 Anteile.

Im 1. Quartal 1999 emittierte die Bank eine 4,5 % Nachrang-Anleihe über 200 Mio EUR mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Mit der Aufnahme der als Ergänzungskapital anrechenbaren Mittel besteht neuer Raum für die weitere Geschäftsgestaltung.

Vor diesem Hintergrund plant die Bank im Jahr 1999 den konsequenten Ausbau der Aktivitäten, vor allem im internationalen Kreditgeschäft und im Privatkundenbereich.

Die Geschäftsentwicklung in den ersten Monaten des laufenden Rechnungsjahres verlief positiv. Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine Ereignisse oder Anhaltspunkte, die einen wesentlichen Einfluß auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank haben könnten.

Bilanz der Deutsche Bank Luxembourg S.A. zum 31. Dezember 1998

Aktivseite in Mio LUF	31.12.1998	31.12.1997
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	189	206
Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	90.252	45.343
b) andere Forderungen	<u>738.804</u>	<u>558.161</u>
	829.056	603.504
Forderungen an Kunden	211.475	165.445
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
a) von öffentlichen Emittenten	2.427	3.569
b) von anderen Emittenten	<u>63.722</u>	<u>45.337</u>
	66.149	48.906
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	9
Beteiligungen	886	980
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.412	5.220
Sachanlagen	1.307	1.422
Sonstige Vermögensgegenstände	2.697	218
Rechnungsabgrenzungsposten	9.832	10.386
Summe der Aktiven	1.134.003	836.296

Passivseite in Mio LUF		31.12.1998	31.12.1997
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	238.145		153.426
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>611.016</u>		454.995
		849.161	608.421
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen	—		—
b) andere Verbindlichkeiten			
– täglich fällig	22.180		15.162
– mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>184.010</u>		158.153
	<u>206.190</u>	206.190	173.315
Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen	4.000		4.000
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	<u>—</u>	4.000	—
			4.000
Sonstige Verbindlichkeiten		3.518	8.802
Rechnungsabgrenzungsposten		7.445	7.543
Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	268		308
b) Steuerrückstellungen	3.108		3.014
c) andere Rückstellungen	<u>2.540</u>		1.206
		5.916	4.528
Nachrangige Darlehen		2.000	—
Sonderposten mit Rücklageanteil		1.430	1.437
Stille Einlage		24.672	—
Gezeichnetes Kapital		8.600	8.600
Rücklage aus Agio		2.240	2.240
Rücklagen		17.310	17.310
Jahresüberschuß		4.621	4.000
Vorabdividende		–3.100	–3.900
Summe der Passiven		1.134.003	836.296
Bilanzvermerke			
Eventualverbindlichkeiten			
darunter:			
– Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	433		392
– Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	<u>322.040</u>		7.607
		322.473	7.999
Kreditrisiken		162.061	185.569
darunter:			
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	—		(—)
Treuhandgeschäfte		6.484	5.020

**Gewinn- und Verlustrechnung der Deutsche Bank Luxembourg S.A.
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1998**

Aufwendungen in Mio LUF		1998	1997
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen		39.759	27.420
Provisionsaufwendungen		471	359
Nettoaufwand aus Finanzgeschäften		15	—
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand	752		683
darunter:			
– Löhne und Gehälter	620		(558)
– Soziale Abgaben	120		(119)
darunter: Aufwendungen für Altersversorgung	103		(105)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	375		309
		1.127	992
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		204	203
Sonstige betriebliche Aufwendungen		88	75
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken		3.033	—
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil		—	36
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		149	2.406
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach Steuern		4.745	4.160
Sonstige Steuern, soweit nicht unter vorstehenden Posten ausgewiesen		124	160
Jahresüberschuß		4.621	4.000
Summe der Aufwendungen		49.591	35.651
Erträge in Mio LUF			
Zinsen und zinsähnliche Erträge		44.110	31.570
darunter:			
aus festverzinslichen Wertpapieren	2.376		(2.824)
Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	—		—
b) Beteiligungen	380		229
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	206		207
		586	436
Provisionserträge		2.996	2.671
Nettoertrag aus Finanzgeschäften		—	99
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken		—	50
Sonstige betriebliche Erträge		1.893	822
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		6	3
Summe der Erträge		49.591	35.651

Anhang

A. Grundlagen und Methoden

Die Bank wurde am 12. August 1970 in Luxemburg in der Rechtsform einer Société Anonyme gegründet. Die Bank ist mit 100 % im Konzernbesitz der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main.

Die Geschäftspolitik sowie die Bewertungsgrundsätze werden, soweit sie nicht von luxemburgischen Richtlinien und Vorschriften vorgegeben sind, vom Verwaltungsrat festgelegt und überwacht.

Zweck der Bank ist satzungsgemäß die Durchführung von Bank- und Finanzgeschäften für eigene und dritte Rechnung sowie aller damit direkt oder indirekt zusammenhängenden Tätigkeiten.

Grundlage für die Aufstellung des Jahresabschlusses ist das Gesetz vom 17. Juni 1992 über die Rechnungslegung der Banken.

Nach Artikel 80 des Gesetzes über die Rechnungslegung der Banken ist die Bank von der Verpflichtung entbunden, einen Konzernabschluß und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Der Jahresabschluß der Bank wird in den Konzernabschluß der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, einbezogen. Das Wirtschaftsjahr ist identisch mit dem Kalenderjahr.

Bilanzwährung ist der Luxemburger Franken.

Zum Zwecke der Übersichtlichkeit sind die Werte in Millionen LUF ausgewiesen.

Die Bank erstellt den Jahresabschluß in Übereinstimmung mit den im Großherzogtum Luxemburg gültigen Gesetzen und Richtlinien nach dem Anschaffungskostenprinzip und auf der Grundlage der im Bankensektor des Großherzogtums Luxemburg allgemein anerkannten Grundsätze ordnungsmäßiger Rechnungslegung, welche insbesondere vorsehen:

- das Konzept der Fortführung des Geschäftsbetriebes
- die periodengerechte Ertrags- und Aufwandsabgrenzung
- das Vorsichtsprinzip
- das Saldierungsverbot
- die formelle und materielle Bilanzkontinuität.

Insbesondere kommen folgende Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

Die Geschäfte werden buchhalterisch in den jeweiligen Währungen am Tag des Abschlusses erfaßt.

1. Rechtliche Grundlagen

2. Geschäftszweck der Bank

3. Jahresabschluß

4. Bilanzierung und Bewertung

4.1 Fremdwährungen

Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen gehen täglich zu aktuellen Umrechnungskursen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Aktiva und Passiva in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Die Euro-Teilnehmerwährungen werden zu den unwiderruflich festgelegten Konvertierungskursen umgerechnet. Bei kursgesicherten Geschäften (Swaps) wird den historischen Devisenkursen Rechnung getragen.

Noch nicht abgewickelte Devisen-Termingeschäfte werden zum Bilanzstichtag mit den jeweiligen Terminkursen für die verbleibende Laufzeit umgerechnet, der Saldo daraus geht währungsübergreifend in das Ergebnis des Fälligkeitstages ein. Ergibt sich aus den Geschäften des Fälligkeitstages ein Gewinn, so wird dieser nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Ergibt sich ein Verlust, wird dafür eine Rückstellung gebildet, soweit nicht früher anfallende Gewinne vorliegen, die damit verrechnet werden. Die Rückstellung wird in der Bilanz unter der Position „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen.

4.2 Derivative Finanzinstrumente

Die Verpflichtungen der Bank aus derivativen Finanzinstrumenten wie Interest Rate Swaps, Forward Rate Agreements, Financial Futures und Optionen werden buchhalterisch am Tag des Abschlusses erfaßt.

Die derivativen Finanzinstrumente bilden weitestgehend mit Aktiv- oder Passivposten eine wirtschaftliche Einheit. Eine Neubewertung zum Jahresende bzw. die Bildung einer Rückstellung kann hier aufgrund der geschäftspolitischen Zielsetzung unterbleiben.

Sofern Bestände von derivativen Finanzinstrumenten zu Handelszwecken unterhalten werden, ist zum Bilanzstichtag eine Neubewertung vorzunehmen und – soweit erforderlich – eine Rückstellung zu bilden.

4.3 Wertberichtigungen auf Forderungen

Die Bank bildet Einzelwertberichtigungen auf zweifelhafte und uneinbringliche Forderungen und Wertberichtigungen für Länderrisiken nach konzern einheitlich festgelegten Bewertungsmaßstäben.

Die Wertberichtigungen werden von den betreffenden Aktivposten abgesetzt.

4.4 Sammelwertberichtigung für latente Risiken

In Übereinstimmung mit den Luxemburger Steuervorschriften bildet die Bank eine Sammelwertberichtigung für nicht erkennbare Risiken auf die nach den aufsichtsrechtlichen Vorschriften gewichteten Risikoaktiva und das Kreditrisikoäquivalent aus Derivaten.

Nach den Bestimmungen der Steuerverwaltung vom 16. Dezember 1997 kann für die Bildung der steuerlich abzugsfähigen Sammelwertberichtigung ein Satz von maximal 1,25 % angewendet werden, wobei eine Übergangsregelung zu beachten ist.

Die Sammelwertberichtigung ist – unter Berücksichtigung der zugrundeliegenden Elemente – aufzuteilen in einen

- Wertberichtigungsanteil, der von den betreffenden Aktivposten abgesetzt wird und einen
- Rückstellungsanteil, der unter der Bilanzposition „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen wird.

Die Bank hat zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Bankgeschäfts nach dem dispositiven Ermessen des Verwaltungsrates eine versteuerte Wertberichtigung gemäß Artikel 62 des Gesetzes über die Rechnungslegung der Banken gebildet.

Die Wertberichtigung wird vom Aktivposten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ abgesetzt.

Die Einbuchung der Wertpapiere erfolgt mit den Anschaffungskosten. Bei der Bewertung wird die gewogene Durchschnittsmethode zugrunde gelegt. Der Wertpapierbestand ist in drei Kategorien unterteilt:

- einen Anlagebestand, der dazu bestimmt ist, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen
- einen Handelsbestand, den die Bank vorhält, um ihren Wertpapierhandel zu betreiben
- einen als „Übrige Wertpapiere“ bezeichneten Bestand, dem insbesondere Werte zugeordnet werden, die der Liquiditätsreserve dienen.

Zum Bilanzstichtag hält die Bank keine Wertpapiere als Anlage- oder Handelsbestand.

Die Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip in Verbindung mit dem sogenannten „Beibehaltungsprinzip“ (vgl. Erläuterung 4.9) bewertet.

Die im Rahmen von Wertpapieranlagen mit Zinsswaps als Absicherung gegen Marktpreisänderungen erworbenen Titel werden mit den dagegensiehenden Zinsswaps als Bewertungseinheit angesehen und wie Finanzanlagen bewertet. Ergibt sich aufgrund der Verschlechterung der Bonität des Emittenten ein Vorsorgebedarf, wird in entsprechender Höhe eine Wertberichtigung gebildet.

4.5 Wertberichtigung nach Artikel 62 des Gesetzes über die Rechnungslegung der Banken

4.6 Wertpapiere

- 4.7 Wertpapiere, für die keine laufenden Zinszahlungen vorgenommen werden
- Derartige Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich dem zeitanteiligen Unterschiedsbetrag zwischen Emissions- und Rückzahlungswert bilanziert.
- 4.8 Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen
- Als Finanzanlagevermögen gehaltene Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.
- 4.9 Beibehaltungsprinzip
- In früheren Jahren gebildete Wertberichtigungen auf bestimmte Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit den Artikeln 56 (2) (f) und 58 (2) (e) und Artikel 62 (2) des Gesetzes über die Rechnungslegung der Banken auch dann beibehalten, wenn inzwischen eine Kurswerterhöhung eingetreten ist.
- 4.10 Immaterielle Anlagewerte
- Die Bank nutzt das Wahlrecht und schreibt diese Anlagewerte im Jahr der Anschaffung in voller Höhe ab.
- 4.11 Sachanlagen
- Die Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen auszuweisen. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Gebäude/Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen. Bei einer nachhaltigen Wertminderung nimmt die Bank bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung außerplanmäßige Abschreibungen vor, um die Vermögensgegenstände mit dem tatsächlichen Wert anzusetzen, der ihnen am Bilanzstichtag beizumessen ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungskosten unter 35.000 LUF) werden im Jahr der Anschaffung als Betriebsaufwand behandelt.
- 4.12 Sonderposten mit Rücklageanteil
- Bei den Sonderposten mit Rücklageanteil handelt es sich um Beträge, die zunächst steuerbefreit sind. Die Befreiung betrifft die Wertzuwächse, die sich aus der Anwendung der Artikel 53, 54 und 54a des Luxemburger Einkommensteuergesetzes ergeben.
- 4.13 Ertragsteuern
- Ertragsteuern werden auf der Basis einer periodengerechten Ertrags- und Aufwandsabgrenzung erfaßt, basierend auf der Gewinn- und Verlustrechnung des laufenden Geschäftsjahres.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Aufgliederung nachfolgender Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten:

1. Forderungen

in Mio LUF	31.12.1998	31.12.1997
Forderungen an Kreditinstitute (ohne täglich fällige)		
– bis drei Monate	362.718	213.208
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	102.461	75.393
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	258.174	244.766
– mehr als fünf Jahre	15.451	24.794
Insgesamt	738.804	558.161
Forderungen an Kunden		
– bis drei Monate	106.040	59.775
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	12.379	22.953
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	52.149	35.894
– mehr als fünf Jahre	40.907	46.823
Insgesamt	211.475	165.445

Es bestehen keine Forderungen mit unbestimmten Laufzeiten.

Die in den nachstehend aufgeführten Aktivposten enthaltenen Wertpapiere gliedern sich zum Bilanzstichtag in

2. Wertpapiere

in Mio LUF	nicht börsen- notierte Werte	börsennotierte Werte	Insgesamt
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.909	48.240	66.149
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	—	0
Beteiligungen	444	442	886
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.412	—	12.412

Wertpapiere, die im Jahre 1999 fällig werden, sind mit einem Betrag von 46.595 Mio LUF enthalten. Nach dem Beibehaltungsprinzip wurden Wertberichtigungen in Höhe von 133 Mio LUF (1997: 625 Mio LUF) aufrechterhalten. Von den Wertpapieren sind 205 Mio LUF als Sicherheit hinterlegt.

3. Gesellschaften, an denen die Bank mit 20 % und mehr beteiligt ist

Deutsche Bank/DB Ireland plc, Dublin

- Eigenkapital: 604 Mio DEM
- Anteil: 100,0 %
- Jahresüberschuß 1998: 26 Mio DEM

Banque de Luxembourg S.A., Luxemburg

- Eigenkapital: 8,3 Mrd LUF
- Anteil: 25,0 %
- Jahresüberschuß 1998: 1,5 Mrd LUF

DB Investment Management S.A., Luxemburg

- Eigenkapital: 351 Mio DEM
- Anteil: 50,0 %
- Jahresüberschuß 1998: 105 Mio DEM

Lux Leasing S.A., Luxemburg

- Eigenkapital: 17 Mio LUF
- Anteil: 50,0 %
- Jahresfehlbetrag 1997: 0,1 Mio LUF

4. Anteile an verbundenen Kreditinstituten

Zum Bilanzstichtag betragen die Anteile an verbundenen Kreditinstituten 12.375 Mio LUF (1997: 5.157 Mio LUF).

5. Beteiligungen an anderen Kreditinstituten

Die Beteiligungen an anderen Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 432 Mio LUF (1997: 432 Mio LUF).

6. Sachanlagen

Die unter Punkt 7. ausgewiesenen Grundstücke und Gebäude werden von der Bank weitestgehend für eigene betriebliche Zwecke genutzt.

7. Entwicklung des Anlagevermögens

in Mio LUF	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen und Wertberichtigungen		Buchwerte	
	Stand 1.1.1998	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.1998	kumuliert	lfd. Jahr	Stand 31.12.1998	Stand 31.12.1997
Beteiligungen	981	—	89	892	6	5	886	980
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.282	7.219	—	12.501	89	27	12.412	5.220
Immaterielle Anlagewerte hier: Software	124	17	—	141	141	17	—	—
Sachanlagen	2.284	70	68	2.286	979	186	1.307	1.422
darunter:								
Grundstücke und Gebäude	1.814	3	—	1.817	705	118	1.112	1.224
Betriebs- und Geschäftsausstattung	470	67	68	469	274	68	195	198
Anlagevermögen insgesamt	8.671	7.306	157	15.820	1.215	235	14.605	7.622

In den nachfolgenden Bilanzpositionen sind Beträge gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

in Mio LUF	verbundene Unternehmen		Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	
	31.12.1998	31.12.1997	31.12.1998	31.12.1997
Forderungen an Kreditinstitute	787.613	553.276	8	85
Forderungen an Kunden	883	911	1.772	1.848
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	49.323	28.451	—	—

Der Gesamtbetrag der Aktivwerte, die auf Fremdwährung lauten, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf umgerechnet 1.118.427 Mio LUF (1997: 819.566 Mio LUF).

8. Forderungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

9. Aktiva, die auf Fremdwährung lauten

10. Verbindlichkeiten

Aufgliederung nachfolgender Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten:

in Mio LUF	31.12.1998	31.12.1997
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
(ohne täglich fällige)		
– bis drei Monate	564.759	404.056
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	40.679	43.211
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.668	4.856
– mehr als fünf Jahre	2.910	2.872
Insgesamt	611.016	454.995
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
(ohne täglich fällige)		
– bis drei Monate	135.829	120.539
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	12.743	11.964
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	9.198	24.568
– mehr als fünf Jahre	26.240	1.082
Insgesamt	184.010	158.153

11. Verbriefte Verbindlichkeiten

In der Bilanzposition sind begebene Schuldverschreibungen, die im Jahre 1999 fällig werden, mit 4.000 Mio LUF enthalten.

12. Sonstige Verbindlichkeiten

3.100 Mio LUF betreffen eine vom Verwaltungsrat im Jahre 1998 beschlossene Vorabdividende für das Geschäftsjahr 1998, die zum Bilanzstichtag noch nicht fällig war.

13. Verbindlichkeiten, deren Rückzahlungsbetrag höher ist als der zur Verfügung gestellte Betrag

Für derartige Verbindlichkeiten errechnet sich zum Bilanzstichtag der Differenzbetrag zwischen dem zur Verfügung gestellten Betrag und der feststehenden Rückzahlungssumme am Fälligkeitstag mit 1.206 Mio LUF (1997: 2.169 Mio LUF).

14. Nachrangige Verbindlichkeiten

In 1998 wurden begeben

- eine Stille Einlage als innovatives Kapitalinstrument zum bankaufsichtlichen Kernkapital in Höhe von insgesamt 715 Mio USD, fällig am 28.12.2007. Die Emission ist unterteilt in Tranchen von 340 Mio USD 6,825 % Fixed Rate Capital Contribution Certificates und 375 Mio USD Floating Rate Capital Contribution Certificates.
- ein Nachrangiges Darlehen über 2.000 Mio LUF zum Zinssatz von 5 %, fällig am 11.12.2008.

Die Schuldverschreibungen begründen nicht besicherte, nachrangige Verbindlichkeiten. Nachträglich können der Nachrang nicht beschränkt sowie die Laufzeit der Schuldverschreibungen nicht verkürzt werden.

Im Geschäftsjahr 1998 betrug der Zinsaufwand 1.463 Mio LUF.

Der Sonderposten betrifft mit 64 Mio LUF (1997: 68 Mio LUF) steuerfrei übertragene Mehrwerte (nach Artikel 54 des Luxemburger Einkommensteuergesetzes) und mit 1.366 Mio LUF (1997: 1.369 Mio LUF) für die Jahre 1980 bis 1998 steuerlich neutralisierte Umrechnungsmehrwerte aus der Wiederanlage in DEM des Eigenkapitals (nach Artikel 54a des Luxemburger Einkommensteuergesetzes).

Zum Bilanzstichtag beträgt das gezeichnete und voll eingezahlte Gesellschaftskapital der Bank 8.600 Mio LUF, eingeteilt in 860.000 Namensaktien mit einem Nennwert von je 10.000 LUF.

in Mio LUF	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Gewinnvortrag
Stand 1. Januar 1998	860	16.450	—
Jahresüberschuß 1997			4.000
Verwendung			
– Dividende			3.096
– Sonderausschüttung			904
Stand 31. Dezember 1998	860	16.450	—

Die Vorschriften des luxemburgischen Gesetzes vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften, eine gesetzliche Rücklage in Höhe von 10 % des gezeichneten Kapitals zu bilden, hat die Bank erfüllt. Die gesetzliche Rücklage darf nicht ausgeschüttet werden.

In den nachfolgenden Bilanzpositionen sind Beträge gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

in Mio LUF	verbundene Unternehmen		Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	
	31.12.1998	31.12.1997	31.12.1998	31.12.1997
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	664.747	463.863	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.086	25.664	—	312

15. Sonderposten mit Rücklageanteil

16. Gezeichnetes Kapital

17. Entwicklung der Rücklagen und des Gewinnvortrages

18. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

19. Passiva, die auf Fremdwährung lauten

Der Gesamtbetrag der Passivwerte, die auf Fremdwährung lauten, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf umgerechnet 1.084.867 Mio LUF (1997: 787.694 Mio LUF).

20. Eventualverbindlichkeiten

bestehen aus:

in Mio LUF	31.12.1998	31.12.1997	darin: gegenüber verbundenen Unternehmen	
			31.12.1998	31.12.1997
Gewährleistungen und andere unmittelbare Kreditsubstitute	322.040	7.607	313.472	263
Akzepte	433	392	—	—
Insgesamt	322.473	7.999	313.472	263

21. Kreditrisiken

bestehen aus:

in Mio LUF	31.12.1998	31.12.1997	darin: gegenüber verbundenen Unternehmen	
			31.12.1998	31.12.1997
Terminkäufe von Vermögenswerten	2.859	2.007	2.824	1.942
Terminverkaufe von Vermögenswerten	43	2.109	7	31
Einzahlungsverpflichtungen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	6	3	6	3
Nicht ausgenutzte Kreditzusagen	152.512	164.058	1.109	18.109
Emissionsfazilitaten für Forderungspapiere	6.641	17.336	—	—
Regelung von Kassageschäften	—	56	—	29
Insgesamt	162.061	185.569	3.946	20.114

Am Bilanzstichtag bestehen folgende, noch nicht abgewickelte Termin-geschäfte:

An Devisenkurse gebundene Geschäfte

- Devisentermingeschäfte (Swaps, Outrights)
- Cross-currency Interest Rate Swaps

Die devisenkursbezogenen Geschäfte werden zur Absicherung von Wechselkursrisiken für eigene Rechnung und im Auftragsgeschäft für Kunden abgeschlossen.

An Zinssätze gebundene Geschäfte

- Interest Rate Swaps
- Future oder Forward Rate Agreements

Die zinssatzabhängigen Geschäfte werden zur Absicherung von Zinssatzrisiken für eigene Rechnung abgeschlossen.

Kontrahenten sind überwiegend Konzerngesellschaften.

Geschäfte mit hinausgeschobener Wertstellung werden bei Neuemissionen getätigt, die auftragsgemäß für Kunden abzurechnen sind.

22. An Devisenkurse, Zinssätze und andere Marktkurse gebundene Geschäfte

23. Terminkäufe und -verkäufe von Wertpapieren

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Dienstleistungen für Verwaltung und Vertretung

Die Bank erbringt für Dritte insbesondere folgende Dienstleistungen:

- Depotverwaltung
- Vermögensverwaltung
- Zahlstellenfunktion
- Agency-Funktion
- Geschäftsbesorgung
- Depotbankfunktion

2. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften

In der Position sind 0,8 Mio LUF enthalten, die im Zusammenhang mit der Einführung des Euro zum 1. Januar 1999 aus der Bewertung der Teilnehmerwährungen zu den unwiderruflich festgelegten Konvertierungskursen entstanden sind.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten gliedert sich wie folgt:

in Mio LUF	1998	1997
– Gewinne aus der Teilveräußerung an der Beteiligung Société Européenne des Satellites S.A. (SES), Luxemburg	1.717	—
– Erträge aus Geschäftsbesorgung	104	—
– Periodenfremde Erträge	51	374
– Aufgabeeerlöse	—	230
– Auflösung von Steuerrückstellungen	—	124
– Verschiedene Erträge	21	94
Insgesamt	1.893	822

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten enthält eine Zuführung zur Rückstellung für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umstellung auf den Euro in Höhe von 22 Mio LUF. Nach dem Pauschalsystem wurden 2 % der Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen der Jahre 1996 bis 1998 zurückgestellt.

D. Sonstige Angaben

Die Bank ist Mitglied der am 25. September 1989 gegründeten Vereinigung „Association pour la Garantie des Dépôts, Luxembourg“ (AGDL), die eine Einlagensicherung zugunsten von Kunden ihrer Mitglieder bietet.

Begünstigt sind insbesondere natürliche Personen, unabhängig von Staatsangehörigkeit oder Wohnsitz. Jeder Kunde eines Mitglieds der AGDL ist mit einem Betrag von maximal 20.000 EUR (bis 31.12.1999 maximal 15.000 EUR) oder Gegenwert gesichert.

Die Bank bildet eine Rückstellung zur Abdeckung des Einzelrisikos aus der Sicherung als Folge des Versagens eines Mitgliedes. Der Ausweis der Rückstellung erfolgt unter der Bilanzposition „Andere Rückstellungen“.

Im Jahresdurchschnitt waren 243 Mitarbeiter (Vorjahr: 230), davon 118 (112) weibliche und 125 (118) männliche, arbeitswirksam tätig.

Der Personalbestand gliedert sich wie folgt:

Anzahl	1998	1997
Geschäftsleiter	5	4
Leitende Angestellte	56	57
Angestellte	182	169
Insgesamt	243	230

Im Jahr 1998 betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsleiter 57 Mio LUF.

Der Aufwand aus Pensionsverpflichtungen belief sich auf 19 Mio LUF.

Eine Vergütung an den Verwaltungsrat ist nicht erfolgt.

Kredite, Vorschüsse sowie sonstige Haftungen bestehen am 31. Dezember 1998 mit 14 Mio LUF gegenüber Mitgliedern der Geschäftsleitung und mit 10 Mio LUF gegenüber Verwaltungsratsmitgliedern.

1. Einlagensicherungssystem

2. Mitarbeiter

3. Bezüge sowie gewährte Kredite an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat

4. Sonstige Verpflichtungen

In Bezug auf die Deutsche Bank/DB Ireland plc trägt die Deutsche Bank Luxembourg S.A., abgesehen vom Fall des politischen Risikos, dafür Sorge, daß die Deutsche Bank/DB Ireland plc ihre vertraglichen Verbindlichkeiten erfüllen kann.

5. Konzerngeschäftsbericht 1998 der Deutsche Bank AG

Der Lagebericht und der Jahresabschluß des Konzerns sind erhältlich bei

Deutsche Bank AG
Aktionärservice
D-65755 Eschborn

Luxemburg, den 10. März 1999
Deutsche Bank Luxembourg S.A.
Der Verwaltungsrat

An den Verwaltungsrat der Deutsche Bank Luxembourg S.A.

Entsprechend dem uns vom Verwaltungsrat erteilten Auftrag vom 18. März 1998 haben wir den Jahresabschluß der Deutsche Bank Luxembourg S.A. für das Geschäftsjahr 1998 geprüft und von dem zugehörigen Lagebericht Kenntnis genommen. Der Jahresabschluß und der Lagebericht sind vom Verwaltungsrat im Rahmen seiner Verantwortlichkeit erstellt worden. In unserer Verantwortlichkeit liegt es, aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungshandlungen diesem Jahresabschluß ein Testat zu erteilen und die Übereinstimmung des Lageberichtes mit dem Jahresabschluß zu prüfen.

Wir führten unsere Prüfung nach international anerkannten Prüfungsgrundsätzen durch. Diese Grundsätze verlangen, daß unsere Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, daß mit hinreichender Sicherheit festgestellt werden kann, ob der Jahresabschluß frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist. Eine Abschlußprüfung besteht in der stichprobenweisen Prüfung der Grundlagen der im Jahresabschluß enthaltenen Zahlen und Angaben. Sie umfaßt des weiteren die Beurteilung der vom Verwaltungsrat im Jahresabschluß angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der wesentlichen von ihm vorgenommenen Bewertungen im Rahmen des Jahresabschlusses sowie die Würdigung des Jahresabschlusses insgesamt. Wir sind der Ansicht, daß unsere Abschlußprüfung eine angemessene Grundlage für die Erteilung unseres Testats bildet.

Nach unserer Auffassung entspricht der beigefügte Jahresabschluß den gesetzlichen Vorschriften. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Deutsche Bank Luxembourg S.A. zum 31. Dezember 1998 sowie der Ertragslage des Geschäftsjahres 1998.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.

Luxemburg, den 10. März 1999

KPMG Audit
Réviseurs d'entreprises

Riehl



Günther Förg
Ohne Titel, 1996
Acryl auf Canson Papier

Annual Report 1998

Foreword

Luxembourg in flux – the euro arrives

There were no doubts about the Grand Duchy of Luxembourg's participation in European Monetary Union (EMU). Luxembourg topped the list of countries fulfilling the convergence criteria. Luxembourg is also among those who gained from introduction of the new European currency. The Grand Duchy has had its own central bank since June 1, 1998. The former monetary union with Belgium came to an end, as did the exercise of all monetary-policy functions by the Belgian Central Bank. The President of Banque Centrale du Luxembourg is an equal-ranking member in the Council of the European Central Bank, and in this capacity can contribute to the stability of the euro. Thanks to this and to its co-ownership of one of the world's most important and strongest currencies, the Grand Duchy strengthened its position as international financial centre.

A key management change took place at Deutsche Bank Luxembourg S.A. Dr. Ekkehard Storck, Managing Director of Deutsche Bank Luxembourg S.A. since it was founded in 1970, retired from active service. He will continue to serve the bank as Deputy Chairman of the Board of Directors. He made a substantial contribution to the development of Deutsche Bank Luxembourg S.A. and the Luxembourg financial centre.

The Board of Directors of Deutsche Bank Luxembourg S.A., under the chairmanship of Dr. Josef Ackermann, Member of the Board of Managing Directors of Deutsche Bank AG, appointed Ernst Wilhelm Contzen as Managing Director with effect from July 1, 1998. Before that, Ernst Wilhelm Contzen had served Deutsche Bank internationally in executive positions.

The conversion to euro went smoothly at Deutsche Bank Luxembourg S.A. The conversion weekend at the beginning of the year was successfully completed, thanks to the special efforts made by all staff. We would like to thank them for this and for their outstanding commitment throughout the entire financial year.

Since the beginning of the year, our customers have been able to use all services of Deutsche Bank Luxembourg S.A. in euro. Their lively interest in these services showed clearly that our customers are already thinking and acting in euro.

We must now look ahead and make determined use of the new opportunities. Deutsche Bank Luxembourg S.A. is Centre of Competence for Private Banking throughout the entire Benelux region. We shall continue to expand our international credit business and our function as agent. Taken in total, we intend to contribute with all our strength in future, too, to enhancing the importance of the Luxembourg financial centre and our bank's position in this market.

Luxembourg financial centre

Despite the massive turmoil which spread to the international financial markets in 1998 from Asia, Russia and South America, the Luxembourg financial centre succeeded in retaining its stability and attraction. The number of banks domiciled in Luxembourg was 210 at the beginning of 1999 and – taking mergers into account – has remained relatively constant over the last years. Aggregated total assets rose to a new record level.

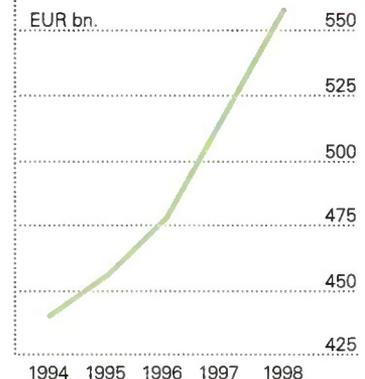
Due to its importance as a euromarket centre, international credit business is historically a core field of activity of banks domiciled in Luxembourg. In terms of outstanding credits to non-banks, Luxembourg is in third place behind the United Kingdom and Germany in a European comparison.

In the important growth market for private asset management, Luxembourg has established itself in the last few years, in particular owing to the outstanding expertise and the multi-lingual capability of account officers, as one of the most important European private banking centres.

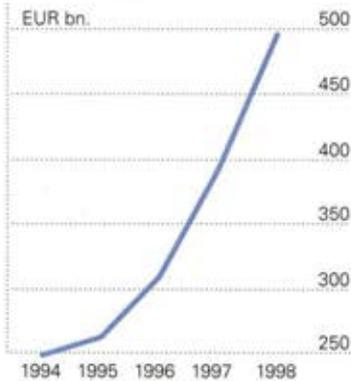
Mutual fund business has recorded equally strong growth. Roughly EUR 500 billion is now under management in almost 1,500 funds, with Luxembourg now the third-largest centre for mutual funds worldwide. Only New York and Paris are ahead of the Grand Duchy in this field.

European Monetary Union (EMU) will cause competition between financial centres to grow tangibly, but there will be opportunities for the development of new niches on the gradually assimilating financial market and on the basis of further harmonization measures in the European Union. In

Development of aggregated total assets of banks domiciled in Luxembourg



Development of net assets under management in Luxembourg mutual funds



preparation for such developments, a draft bill for the introduction of pension funds was submitted to the Luxembourg parliament last year. Its competence in asset management, coupled with the Grand Duchy's political and economic stability, give the financial centre good prospects of participating in the probable long-term growth of this sector.

A transaction that attracted great attention last year in Luxembourg was the going-public of Société Européenne des Satellites (SES), operator of the ASTRA satellite system, which was several times oversubscribed. This issue, executed with a major participation of Deutsche Bank, lays the foundations for the sustaining of this successful company's growth strategy.

For the 1999 financial year, the banks domiciled in Luxembourg can work with positive prospects in view, despite continuing global uncertainties. The sector's sound and diversified structure, its proven flexibility, and ongoing support from the government constitute a good basis for this.

International Loans

In 1998, International Loans increased its contribution to profits by more than 50% and again underlined its traditional importance for Deutsche Bank Luxembourg S.A. At the end of the year, the unit managed loans totalling EUR 18.6 billion; it has 26 employees.

The international lending business of Deutsche Bank Luxembourg S.A. developed very positively in the reporting year in all areas, both in terms of volume and income. This was supported both by the normal development of business and by the assumption of special transactions in the Group's interest.

In the Syndicated Loans/Leveraged Finance segment, Deutsche Bank Luxembourg S.A. has a leading position. Here, the bank manages/books loans arranged by Deutsche Bank AG or other Group units. Deutsche Bank Luxembourg S.A. has gathered comprehensive expertise in the last few years, especially as agent for syndicated transactions. At year's end, over 90 agencies with almost 1,800 syndicate banks were served.

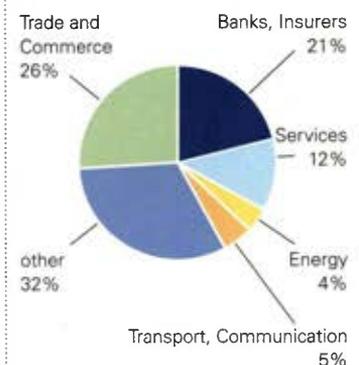
Here, the service aspect is increasingly important. Deutsche Bank Luxembourg S.A. offers the product "Agency" without taking its own participation in the loans. Through close consultation with Relationship Managers, direct cooperation with Group Legal Services, and not least thanks to its own expertise, client-focused execution of this important function can be provided for syndicated deals.

At the same time, Deutsche Bank Luxembourg S.A. participates in roughly 500 further loans as lending office for Deutsche Bank Group.

In the Short-Term Euroloans segment, loans with maturities as a rule not exceeding 12 months are extended to clients of Deutsche Bank AG or other Group units.

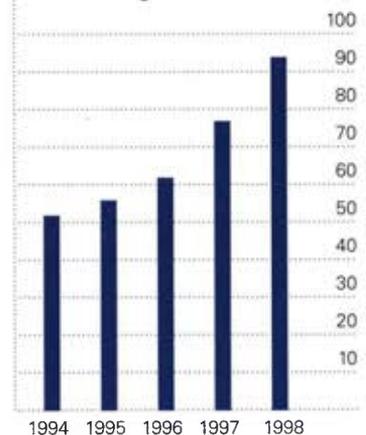
Positive development in all areas

Credit portfolio as at 31.12.1998



Agent for borrowers and banks

Number of agencies



Treasury & Global Markets

Treasury & Global Markets significantly raised its contribution to profits year on year. The 14 staff employed in this department thus achieved a pleasing result despite difficult market conditions.

Treasury

Treasury at Deutsche Bank Luxembourg S.A. plays an important role within the Treasury strategy of Deutsche Bank Group. In addition to the maturity transformation carried out as part of our asset and liability management, special functions are performed on behalf of the Group owing to the locally available expertise and Luxembourg's distinct flexibility.

Furthermore, Deutsche Bank Luxembourg S.A. plays a pivotal role in Deutsche Bank Group's euro liquidity. This function involves Deutsche Bank/DB Ireland plc, Dublin, and the Luxembourg branch of Deutsche Bank AG, which shares its staff and premises with Deutsche Bank Luxembourg S.A.

Bond issues

In 1998, two high-visibility bond issues were launched. At the beginning of the year, a highly innovative securitized non-active equity investment amounting to USD 715 million was successfully placed in the market. In October we took advantage of the favourable market situation to issue a subordinated bond for LUF 2 billion, which received the IFR Luxembourg Franc Bond of the Year Award from the trade journal International Financing Review.

Global Markets

The sales-driven strategy of our Global Markets business contributed significantly to last year's good results. We met the demands of our bank's, corporate and private clients by drawing on our extensive product range, which includes derivatives.

A further focal point of this business is the acquisition of bank deposits from outside the Group. By leveraging off our strong client relationships, we expanded our volumes almost 30% year on year.

Private Banking

As the Centre of Competence for the Benelux region, the Private Banking division covers approximately 17,000 clients with assets under management of EUR 4.8 billion and deposits of EUR 1.1 billion. 70 staff are employed in managing the assets entrusted to us by our clients.

Our entire strategy is driven by our clients and their personal preferences. We offer financial solutions that are tailored to meet their individual needs.

Client focus

On the strength of its long-standing experience and multi-lingual staff, Deutsche Bank Luxembourg S.A. has established a core competence in international wealth management. In devising a global asset allocation strategy, we leverage off our cross-border coordination and cooperation with Deutsche Bank Group's private banking centres around the world. This ensures that our clients benefit from the global network and combined expertise of the entire Group.

Last year's information campaign on the forthcoming introduction of the euro and the changes it would entail generated a good response from our clients. In order to exploit fully the new opportunities on offer, we gave a strong weighting to the euro bloc in our strategic asset allocation. On the strength of our euro capability we achieved above-average growth in the mandates won for our discretionary portfolio management.

Launch of the euro

Private Banking remains a priority for Deutsche Bank Luxembourg S.A. We aim to grow this business substantially in future. To this end, we shall continue to broaden our product range and thus enhance our core competence in wealth management. Our main goal remains the acquisition of new clients throughout the Benelux region.

Outlook

Resources & Controlling

The departments in Resources & Controlling provide multidivisional services, as well as performing support and monitoring functions.

Transactions and information systems

Transactions in payments and securities processing grew approximately 20% in 1998. Every working day, 1,300 money market deals with a total volume of EUR 10–15 billion and 800 securities orders are processed, and 14,000 client portfolios are administered. Furthermore, the bank acts as custodian for the mutual funds offered by DB Investment Management S.A. (51 funds with total assets under management of EUR 17 billion).

Now that the bank's information systems and operations have been successfully converted to the euro, this division's activities are now focused on the Y2K issue.

The bank's software systems and computer centre currently represent a high-quality stand-alone solution in the Group. However, the short-term plan is to integrate them into standardized Group solutions with a more efficient infrastructure so that in future they can exploit new business opportunities with a higher degree of flexibility.

Controlling

Our bank's Controlling department is subdivided into Financial Accounting and Management Accounting.

Financial Accounting ensures that the bank's accounting complies with legal requirements and regulatory reporting standards.

Management Accounting monitors the bank's business activities with regard to credit, market and liquidity risk in accordance with Deutsche Bank Group standards. The risk potential in each unit is restricted by a limit hierarchy stipulated by the Group.

An essential tool in the management of each division is an effective system of business area controlling; we made good progress here last year in devising a comprehensive revenue and cost accounting system.

Human resources

The average number of staff during the year rose by 13 to 243. Staffing levels were raised especially in those areas which bring the bank into direct contact with its clients.

We also stepped up our continuous staff training and development, to which we attach particular importance.

Last year we introduced a new promotion and remuneration system for all non-tariff staff which is linked to a variable bonus system. This is designed to motivate staff in terms of their performance and willingness to assume responsibility and, consequently, to strengthen our bank's earnings power.

Management Report

Business development in 1998 – highlights

Total assets rose 35.6% to LUF 1,134 billion (EUR 28.1 billion) as at the reporting date. This increase stemmed largely from intra-Group business. Lending to customers was again increased. Contingent liabilities rose as a result of special transactions. The bank's capital base was expanded considerably by the issuance of a non-active equity investment (stille Einlage).

The Profit and Loss Account reported higher income from both interest and commission business and from profits on disposals. Provisions for discernible and latent risks were increased. At LUF 4.6 billion (EUR 114 million), profit for the financial year was up 15.5% on 1997. Subject to the approval of the Ordinary General Meeting, LUF 4.0 billion (EUR 99 million) is to be distributed and LUF 0.6 billion (EUR 15 million) allocated to reserves.

Profit and Loss Account

**Net interest income
up 7.7%**

The rise in net interest income to LUF 4.9 billion (EUR 122 million) resulted from the substantial growth in business volume during the year, with the International Loans business in particular making a higher contribution to profits. The bank was also successful in its management of maturity transformations and Treasury investments.

The overall interest margin narrowed from 0.58% to 0.50% owing to the growth in lower-margin money market business.

**Further rise in net
commission income**

The bank's net commission income grew 9.2% to LUF 2.5 billion (EUR 62 million). Roughly 60% of this was attributable to Private Banking. We again reported a gratifying increase in buying and selling commissions as a result of the much stronger rise in sales of mutual fund units and the bank's buoyant equities business. Asset management fees again contributed to the improvement in net commission income.

Revenues from the bank's custodian function for the mutual funds offered by DB Investment Management S.A. remained constant at LUF 640 million (EUR 16 million).

Following the restructuring of the Group, own-account trading was discontinued in 1997. Since then, the bank's trading activities (foreign exchange, securities and derivatives) have been restricted to client business, which again reported satisfactory results.

After administrative expenses (including depreciation of tangible and intangible assets) had been kept at the same level for several years, they rose 11.4% to LUF 1.3 billion (EUR 33 million) during the year under review.

Staff expenses amounted to LUF 752 million (EUR 18.6 million). The average number of effective staff during the year rose from 230 to 243, primarily owing to staff increases in Private Banking.

Other administrative expenses and depreciation of tangible and intangible assets totalled LUF 579 million, or EUR 14.4 million. This 13.1% increase was largely attributable to the cost of conversion to the euro and Y2K as well as the one-off cost of expert reports for the issuance of the non-active equity investment.

The profit of LUF 1.8 billion (EUR 45 million) for the financial year relates almost exclusively to profits on the partial disposal of our stake in Société Européenne des Satellites S.A., Luxembourg.

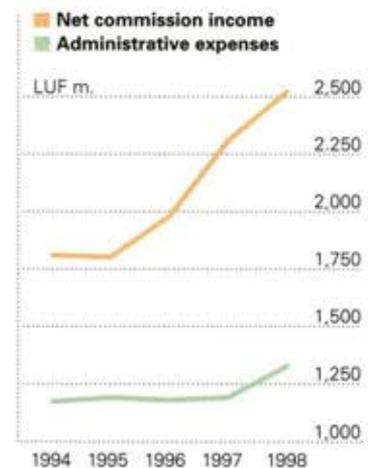
Risk provisioning for country exposures was raised. Taken in total, there are adequate provisions for discernible risks.

The bank again utilized the possibility to form a tax-deductible general value adjustment for potential risks. On balance, the value adjustments available as a provision against the specific risks of the banking business were again increased substantially.

Having been fully offset against income as admissible under law, depreciation of and value adjustments to claims and certain securities amounted to LUF 3.0 billion (EUR 75 million).

Net profit on financial operations (own-account trading)

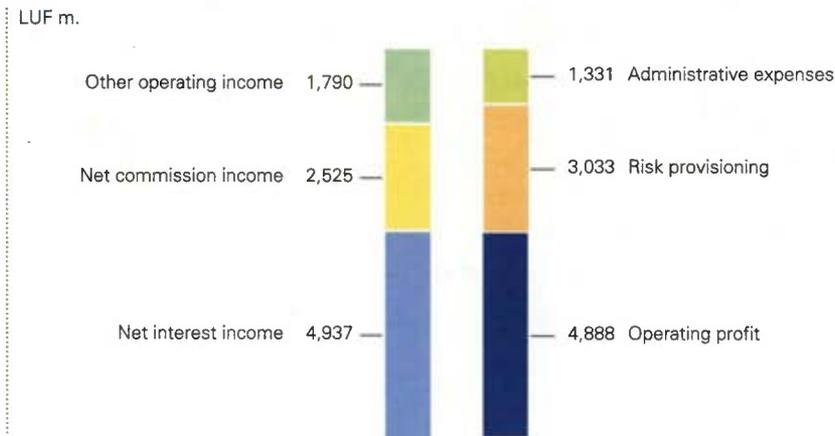
First cost increase in 4 years



Balance of other operating income/ expenses

Higher risk provisioning in lending business and for latent risks

Structure of operating profit after risk provisioning



Operating profit declined 25.9% to LUF 4.9 billion (EUR 121 million) during the year under review. Adjusted for the balance from risk provisioning con-

tained therein, however, operating profit grew 20.9% to LUF 7.9 billion (EUR 196 million).

In achieving high growth rates, all business lines contributed to the bank's satisfactory performance.

Profit for the financial year/ appropriation

After deduction of LUF 0.3 billion (EUR 7 million) in taxes, the profit for the financial year amounts to LUF 4.6 billion (EUR 114 million); this is a year-on-year rise of LUF 621 million (EUR 15 million), or 15.5%.

We shall propose to the Ordinary General Meeting on April 15, 1999 that the profit for the financial year be appropriated as follows:

- 36% dividend	LUF 3,096 million	(EUR 77 million)
- special distribution	LUF 904 million	(EUR 22 million)
- addition to reserves	LUF 621 million	(EUR 15 million)
Total	LUF 4,621 million	(EUR 114 million)
thereof: advance payment	LUF 3,100 million	(EUR 77 million)

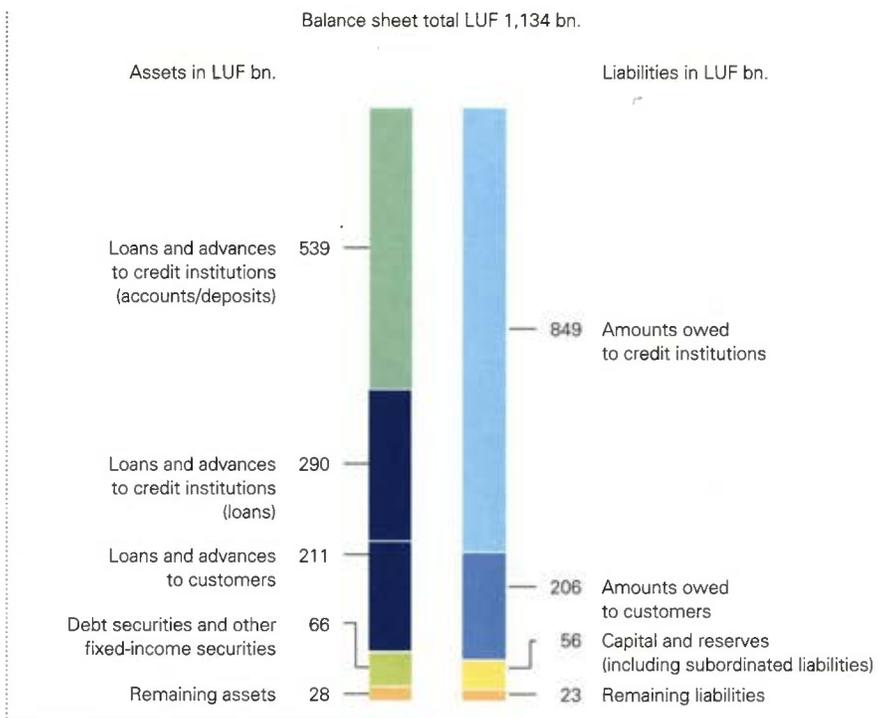
Balance Sheet

Subscribed capital and general reserves remained unchanged at LUF 28.2 billion (EUR 698 million).

At the beginning of 1998, a non-active equity investment (stille Einlage) in certificate form in the amount of USD 715 million with a maturity of 10 years was issued to strengthen Deutsche Bank Group's capital base and to hedge its capital ratios against currency fluctuations. This innovative instrument, which was designed to improve the bank's regulatory core capital, provided it with the necessary capital for further business expansion. This took place gradually – particularly in lending – and was mainly off-balance-sheet business in the form of guarantees.

The capital ratio was 8.86% as at the reporting date.

Capital and reserves



Balance sheet structure at year-end 1998

At the end of 1998, 50.0% of total assets were denominated in DEM, 22.0% in USD, 7.7% in XEU and 4.8% in CHF.

Average total assets in 1998 came to approximately LUF 980 billion (EUR 24.3 billion); this was LUF 190 billion (EUR 4.7 billion) more than in the previous year.

Further growth in total credit extended

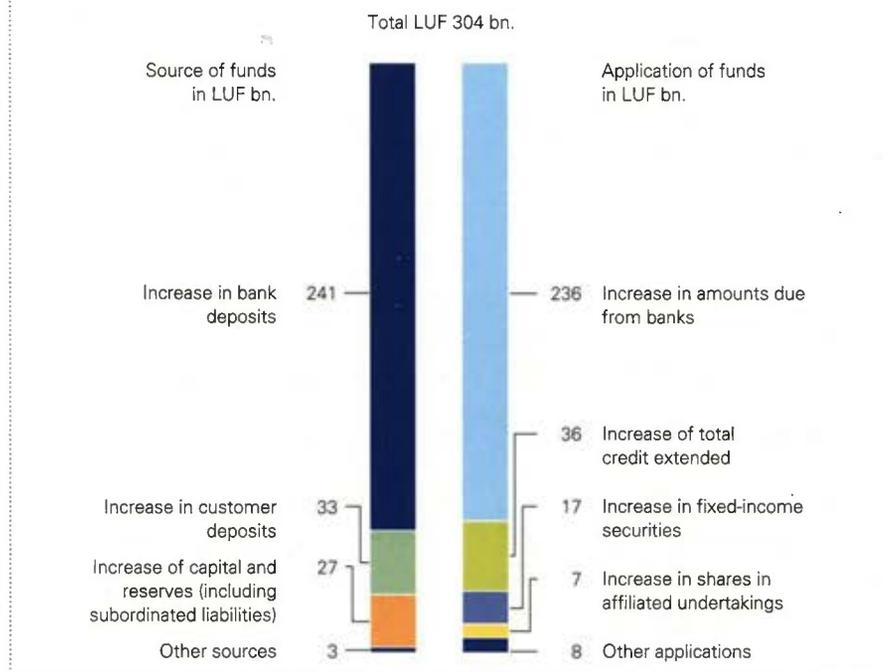
Total credit extended rose 8.0% year on year to LUF 501 billion (EUR 12.4 billion). Excluding lendings to Group companies, the growth of 20.0% to LUF 237 billion (EUR 5.9 billion) was substantially larger. This development was largely driven by lending to customers, which, following a substantial increase in the previous year, again achieved strong growth of 27.8% to LUF 211 billion (EUR 5.2 billion).

Loans and advances to credit institutions/ amounts owed to credit institutions

The bank continues to play a pivotal role in Deutsche Bank Group's euro-market liquidity.

Loans and advances to credit institutions stood at LUF 829 billion (EUR 20.6 billion) as at the reporting date. Of this, just over one-third was in the form of loans. Deposits and balances on clearing accounts with banks rose 77.0% to LUF 539 billion (EUR 13.4 billion). The liquidity available to the bank was used mainly for deposits in the Group.

Financing Balance



Amounts owed to credit institutions remained the principal source of funding. Having grown 39.6%, they came to LUF 849 billion (EUR 21.1 billion). Of this amount, 94% fell due in the first quarter of 1999. The vast majority of these borrowings come from Group units. The Luxembourg branch of Deutsche Bank AG, which shares its staff and premises with Deutsche Bank Luxembourg S.A., plays an important role here.

Three-quarters of the securities holdings of LUF 66 billion (EUR 1.6 billion) related to bonds issued by Deutsche Bank Group. The principal reason for the substantial increase was a special transaction that had fallen due in the meantime.

These holdings are divided roughly equally into securities held as a liquidity reserve and securities forming single business units with swaps and therefore hedged against market price movements. No securities are held for trading purposes.

We continue to hold stakes in the following Luxembourg-based companies:

- Banque de Luxembourg S.A. (shareholding: 25.0%)
- Société Européenne des Satellites S.A. (shareholding: 3.4%)
- DB Investment Management S.A. (shareholding: 50.0%)

and in

- Deutsche Bank/DB Ireland plc, which is located in the International Finance Services Centre (IFSC), Dublin (shareholding: 100%).

All companies report a satisfactory business development.

In accordance with the solidarity principle agreed by the shareholders of Société Européenne des Satellites S.A., under which all shareholders provided one-sixth of their shares to ensure a minimum level of liquidity for the issue, Deutsche Bank Luxembourg S.A. disposed of some of its shares when this company went public.

Brief increase in securities holdings

Participating interests/shares in affiliated undertakings

We act as custodian for all the mutual funds offered by DB Investment Management S.A.

Deutsche Bank/DB Ireland plc completed its first full financial year at the end of 1998. This Irish subsidiary operates in the eurolan market. To fund its business, it issues bonds in the euro-capital market, among other things. As a result of further equity capital contributions, its capital base was increased by DEM 350 million to DEM 600 million. The company's business volume stood at DEM 7.4 billion as at December 31, 1998; its profit for the financial year amounted to DEM 26.4 million. An average of 16 staff were employed by the bank during the year.

Off-balance-sheet items

Contingent liabilities: special transactions

Taken in total, our bank's business during the year under review expanded primarily owing to the assumption of contingent liabilities of LUF 322 billion (EUR 8.0 billion).

Credit risk

Unutilized credit commitments declined 7.0% year on year to LUF 153 billion (EUR 3.8 billion).

Derivatives

The notional volume of off-balance-sheet transactions stood at LUF 750 billion (EUR 18.5 billion) at year-end 1998. These largely consisted of forward exchange deals, swaps and interest rate contracts. The credit risk equivalent, calculated in accordance with the EU solvency coefficient, was LUF 7.0 billion (EUR 174 million).

Outlook for 1999

The company's share capital, which amounted to LUF 8.6 billion as at December 31, 1998, was converted to euros on January 1, 1999. As part of this conversion, the share capital was increased by EUR 1.8 million to EUR 215.0 million through the inclusion of the unallocated reserve. The share capital remains divided into 860,000 shares.

In the first quarter of 1999, the bank issued a 4.5% subordinated bond for EUR 200 million with a maturity of 10 years. This borrowing, which counts as supplementary capital, will create additional scope for further business expansion.

Against this background, the bank plans to step up its activities in 1999, particularly in its international lending and private banking businesses.

Our business performed well in the first few months of the current financial year. Since the reporting date there have been no occurrences or other factors that might have a significant impact on the bank's assets or profits situation.

Balance Sheet of Deutsche Bank Luxembourg S.A. as at December 31, 1998

Assets in LUF m.	31.12.1998	31.12.1997
Cash in hand, balances with central banks and post office banks	189	206
Loans and advances to credit institutions		
a) repayable on demand	90,252	45,343
b) other loans and advances	<u>738,804</u>	<u>558,161</u>
	829,056	603,504
Loans and advances to customers	211,475	165,445
Debt securities and other fixed-income securities		
a) of public sector issuers	2,427	3,569
b) of other issuers	<u>63,722</u>	<u>45,337</u>
	66,149	48,906
Shares and other variable-yield securities	0	9
Participating interests	886	980
Shares in affiliated undertakings	12,412	5,220
Tangible assets	1,307	1,422
Other assets	2,697	218
Prepayments and accrued income	9,832	10,386
Total Assets	1,134,003	836,296

Liabilities in LUF m.	31.12.1998		31.12.1997
Amounts owed to credit institutions			
a) repayable on demand	238,145		153,426
b) with agreed maturity dates or periods of notice	<u>611,016</u>		454,995
		849,161	608,421
Amounts owed to customers			
a) savings deposits	—		—
b) other debts			
– repayable on demand	22,180		15,162
– with agreed maturity dates or periods of notice	<u>184,010</u>		158,153
	<u>206,190</u>	206,190	173,315
Debts evidenced by certificates			
a) debt securities in issue	4,000		4,000
b) others	<u>—</u>		—
		4,000	4,000
Other liabilities		3,518	8,802
Accruals and deferred income		7,445	7,543
Provisions for liabilities and charges			
a) provisions for pensions and similar obligations	268		308
b) provisions for taxation	3,108		3,014
c) other provisions	<u>2,540</u>		1,206
		5,916	4,528
Subordinated liabilities		2,000	—
Special items with a reserve quota portion		1,430	1,437
Silent participation		24,672	—
Subscribed capital		8,600	8,600
Share premium account		2,240	2,240
Reserves		17,310	17,310
Profit for the financial year		4,621	4,000
Interim dividend		–3,100	–3,900
Total Liabilities		1,134,003	836,296
Off balance sheet items			
Contingent liabilities			
of which:			
– contingent liabilities from rediscounted bills of exchange	433		392
– guarantees and assets pledged as collateral security	<u>322,040</u>		7,607
		322,473	7,999
Commitments		162,061	185,569
of which:			
commitments arising out of sale and repurchase transactions	—		(—)
Fiduciary operations		6,484	5,020

**Profit and Loss Account of Deutsche Bank Luxembourg S.A.
for the period from January 1, 1998 to December 31, 1998**

Expenses in LUF m.	1998	1997
Interest payable and similar charges	39,759	27,420
Commissions payable	471	359
Net loss on financial operations	15	—
General administrative expenses		
a) staff expenses	752	683
of which:		
— wages and salaries	620	(558)
— social security expenses	120	(119)
of which: pensions	103	(105)
b) other administrative expenses	<u>375</u>	309
	1,127	992
Depreciation of and value adjustments to intangible and tangible assets	204	203
Other operating charges	88	75
Depreciation and value adjustments in respect of loans and advances and securities which are neither included in the investment portfolio nor included in the trading portfolio together with provisions for contingent liabilities and for commitments	3,033	—
Allocations to special items with a reserve quota portion	—	36
Taxes on profit on ordinary activities	149	2,406
Profit on ordinary activities after taxes	4,745	4,160
Other taxes not shown under the preceding items	124	160
Profit for the financial year	4,621	4,000
Total Expenses	49,591	35,651
Income in LUF m.	1998	1997
Interest receivable and similar income	44,110	31,570
of which:		
that arising from fixed-income securities	2,376	(2,824)
Current income		
a) from shares and other variable-yield securities	—	—
b) from participating interests	380	229
c) from shares in affiliated undertakings	<u>206</u>	207
	586	436
Commissions receivable	2,996	2,671
Net profit on financial operations	—	99
Value re-adjustments in respect of loans and advances and securities which are neither included in the investment portfolio nor included in the trading portfolio together with provisions for contingent liabilities and for commitments	—	50
Other operating income	1,893	822
Income from the writing back of special items with a reserve quota portion	6	3
Total Income	49,591	35,651

Notes

A. Principles and methods

The bank was founded on August 12, 1970, in Luxembourg in the legal form of a Société Anonyme. The bank is a 100% Group subsidiary of Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main.

The bank's business policy and valuation principles, unless prescribed by Luxembourg rules and regulations, are established and monitored by the Board of Directors.

The object of the bank, in accordance with the Articles of Association, is to transact banking and financial business for its own account and for the account of third parties and all activities directly or indirectly connected thereto.

The basis for preparation of the Annual Accounts is the law of June 17, 1992, on the accounts of banks.

In accordance with Articles 80 of the law on the accounts of banks, the bank is released from the obligation to draw up consolidated accounts and a consolidated management report.

The annual accounts of the bank are consolidated in the accounts of Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main.

The financial year is co-terminous with the calendar year.

The reporting currency is the Luxembourg franc.

For the purposes of clarity, amounts are expressed in millions of LUF.

The bank draws up its annual accounts in accordance with the laws and regulations of the Grand Duchy of Luxembourg under the historical cost principle and on the basis of accounting principles generally accepted in the banking sector in the Grand Duchy of Luxembourg, which specifically prescribe:

- the going concern principle
- the accruals principle
- the principle of prudence
- separate valuation of assets and liabilities
- formal and material balance sheet continuity.

In particular, the following accounting principles and valuation methods are applied:

1. Corporate matters

2. Business object of the bank

3. Annual Accounts

4. Accounting and valuation principles

4.1 Foreign currencies

Transactions are accounted for in their respective currencies on the day they are concluded.

Expenses and income in foreign currency are recorded daily in the profit and loss account at prevailing exchange rates.

Assets and liabilities in foreign currency are valued at the balance sheet date at the foreign exchange mid-market rate. The Euro-participating currencies are converted at irrevocable fixed rates. Historical exchange rates are used for hedged deals (swaps).

Open forward exchange contracts are converted at the forward rate for the remaining term at the balance sheet date. The overall net result for all currencies is taken as the total result for each maturity. If the combined transactions for a given maturity result in a profit, this profit is deferred. If the result is a loss, a provision is set up, to the extent that the loss cannot be offset against profits previously arising. This provision is recorded in the balance sheet under "Other provisions".

4.2 Derivatives, financial instruments

The bank's commitments deriving from derivative financial instruments such as interest rate swaps, forward rate agreements, financial futures and options are accounted for on the transaction date.

Derivative financial instruments are almost exclusively held for hedging purposes forming a single economic unity with asset or liability items. In view of the economic objectives of such operations, year end revaluation or provisioning is not generally considered necessary.

Where derivative financial instruments are held for trading purposes, they are revalued at year end and provisions are set up if necessary.

4.3 Value adjustments in respect of debts

The bank establishes specific value adjustments in respect of doubtful and irrecoverable debts and value adjustments for country risks in accordance with valuation standards applied uniformly throughout the Group.

Value adjustments are deducted from the assets to which they relate.

4.4 Lump-sum provision for inherent risks

In accordance with the Luxembourg tax legislation, the Bank establishes a lump-sum provision for balance sheet and off-balance sheet risk exposures, as defined in the legislation governing prudential supervision of banks. The purpose of the provision is to take account of risks which are likely to crystallise but which have not yet been identified as at the date of preparation of the annual accounts.

Pursuant to the instructions issued on December 16, 1997, this provision may not exceed 1.25% of the Bank's risk exposures, subject to the application of transitory provisions.

The lump-sum provision is allocated in proportion to the items which form the basis of its calculation between:

- a value adjustment deducted from risk assets; and
- a value adjustment relating to off balance sheet risks shown under "Other provisions".

The bank has established value adjustments, which are not tax-deductible to take account of the specific risks associated with banking, in accordance with Article 62 of the law on the accounts of banks. These value adjustments are established at the discretion of the Board of Directors and are deducted from "Debt securities and other fixed-income securities".

4.5 Value adjustments in accordance with Article 62 of the law on the accounts of banks

Securities are booked at cost. They are valued using the weighted average cost method.

4.6 Securities

The bank's securities are divided into three categories:

- an investment portfolio intended to be used on a continuing basis in the bank's activities;
- a trading portfolio held by the bank for the purposes of securities trading;
- a portfolio designated "Other securities" which includes, in particular, securities held as a source of liquidity.

At the balance sheet date, the bank does not hold any securities as financial fixed assets or for the purposes of securities trading.

Securities are valued at the lower of cost and market value in conjunction with the "Beibehaltungsprinzip" (cf. note 4.9).

Securities which are linked to interest rate swaps in order to provide cover against market movements are regarded as forming a single economic unity with the underlying interest rate swap and are valued in the same way as financial fixed assets. Value adjustments are established where necessary to take account of any deterioration in the creditworthiness of the issuer.

Securities issued on a discounted basis are accounted for at cost plus the proportionate difference between issue value and par value.

4.7 Securities issued on a discounted basis

- 4.8 Participating interests/
shares in affiliated
undertakings
- Participating interests/shares in affiliated undertakings held as financial fixed assets are valued at cost.
- 4.9 The "Beibehaltung-
sprinzip"
- Value adjustments made in earlier years in respect of specific assets are maintained in accordance with Articles 56 (2) (f), 58 (2) (e) and Article 62 (2) of the law on the annual accounts of banks even in cases where the market value of the assets has increased.
- 4.10 Intangible assets
- The Bank utilises the possibility to write off its intangible assets in full in the year of acquisition.
- 4.11 Tangible assets
- Land and buildings and office furniture and equipment are reported at cost less depreciation. Depreciation is calculated on a straight line basis over the estimated useful life of the buildings and office furniture and equipment. The bank may record exceptional value adjustments, if there is a permanent diminution in the value of items of office furniture and equipment, to value these assets at the impaired valuation attributed to them at the balance sheet date.
- Low value assets (acquisition cost less than LUF 35,000) are charged as operating expenses in the year of acquisition.
- 4.12 Special items with a
reserve quota portion
- Special items with a reserve quota portion consist of amounts which may be eligible for fiscal exemption. This exemption covers gains in value realized in accordance with Articles 53, 54 and 54a of the Luxembourg income tax law.
- 4.13 Income taxes
- Income taxes are recorded on an accruals basis based on the profit and loss account of the current financial year.

B. Notes to Balance Sheet Items

Classification of the following balance sheet items by remaining maturity:

1. Loans and advances

in LUF m.	31.12.1998	31.12.1997
Loans and advances to credit institutions (other than those repayable on demand)		
– up to 3 months	362,718	213,208
– more than 3 months but not more than 1 year	102,461	75,393
– more than 1 year but not more than 5 years	258,174	244,766
– more than 5 years	15,451	24,794
Total	738,804	558,161
Loans and advances to customers		
– up to 3 months	106,040	59,775
– more than 3 months but not more than 1 year	12,379	22,953
– more than 1 year but not more than 5 years	52,149	35,894
– more than 5 years	40,907	46,823
Total	211,475	165,445

There are no loans and advances of unspecified maturity.

The securities included in the assets items listed below are classified as at balance sheet date as follows:

2. Securities

in LUF m.	Unlisted securities	Listed securities	Total
Debt securities and other fixed-income securities	17,909	48,240	66,149
Shares and other variable-yield securities	0	—	0
Participating interests	444	442	886
Shares in affiliated undertakings	12,412	—	12,412

Securities amounting to LUF 46,595 m. mature in 1999.

In accordance with the “Beibehaltungsprinzip”, provisions in an amount of LUF 133 m. (1997: LUF 625 m.) have been maintained. The total amount of securities pledged is LUF 205 m.

3. Companies in which the bank has a participating interest of 20% or more

Deutsche Bank/DB Ireland plc, Dublin

- Shareholders' equity DEM 604 million
- Holding: 100.0%
- Net profit for 1998: DEM 26 million

Banque de Luxembourg S.A., Luxembourg

- Shareholders' equity LUF 8.3 billion
- Holding: 25.0%
- Net profit for 1998: LUF 1.5 billion

DB Investment Management S.A., Luxembourg

- Shareholders' equity DEM 351 million
- Holding: 50.0%
- Net profit for 1998: DEM 105 million

Lux Leasing S.A., Luxembourg

- Shareholders' equity LUF 17 million
- Holding: 50.0%
- Net loss for 1997: LUF 0.1 million

4. Shares in affiliated credit institutions

At the balance sheet date, shares in affiliated credit institutions amount to LUF 12,375 m. (1997: LUF 5,157 m.).

5. Participating interests in other credit institutions

Participating interests in other credit institutions amount to LUF 432 m. (1997: LUF 432 m.) as at the balance sheet date.

6. Tangible assets

The land and buildings shown under point 7 are used almost exclusively by the bank itself.

7. Movements in fixed assets

in LUF m.	Purchase price/production cost				Depreciation and value adjustment		Net book value	
	as at 1.1.1998	Additions	Disposals	as at 31.12.1998	Cumulative	current year	as at 31.12.1998	as at 31.12.1997
Participating interests	981	—	89	892	6	5	886	980
Shares in affiliated undertakings	5,282	7,219	—	12,501	89	27	12,412	5,220
Intangible assets:								
software	124	17	—	141	141	17	—	—
Tangible assets	2,284	70	68	2,286	979	186	1,307	1,422
of which:								
land and buildings	1,814	3	—	1,817	705	118	1,112	1,224
office furniture and equipment	470	67	68	469	274	68	195	198
Total	8,671	7,306	157	15,820	1,215	235	14,605	7,622

The following balance sheet items include amounts due from affiliated undertakings and on participating interests as follows:

in LUF m.	Affiliated undertakings		Participating interests	
	31.12.1998	31.12.1997	31.12.1998	31.12.1997
Loans and advances to credit institutions	787,613	553,276	8	85
Loans and advances to customers	883	911	1,772	1,848
Debt securities and other fixed-income securities	49,323	28,451	—	—

The total amount of assets denominated in foreign currencies as at the balance sheet date is the equivalent of LUF 1,118,427 m. (1997: LUF 819,566 m.).

8. Amounts due from affiliated undertakings and on participating interests

9. Assets denominated in foreign currencies

10. Liabilities

Classification of the following balance sheet items by remaining maturity:

in LUF m.	31.12.1998	31.12.1997
Amounts owed to credit institutions (other than those repayable on demand)		
– up to 3 months	564,759	404,056
– more than 3 months but not more than 1 year	40,679	43,211
– more than 1 year but not more than 5 years	2,668	4,856
– more than 5 years	2,910	2,872
Total	611,016	454,995
Amounts owed to customers (other than those repayable on demand)		
– up to 3 months	135,829	120,539
– more than 3 months but not more than 1 year	12,743	11,964
– more than 1 year but not more than 5 years	9,198	24,568
– more than 5 years	26,240	1,082
Total	184,010	158,153

11. Debts evidenced by certificates

This balance sheet item includes debt securities of LUF 4,000 m. which mature in 1999.

12. Other liabilities

LUF 3,100 m. relate to an interim dividend which has been recommended by the Board of Directors but not paid as at 31 December 1998.

13. Debts where the amount repayable exceeds the amount received

For liabilities in this category, the difference between book value and the fixed amount repayable at maturity amounts to LUF 1,206 m. (1997: LUF 2,169 m.) as at the balance sheet date.

14. Subordinated liabilities

In 1998 the bank issued

- a silent participation (an innovative capital instrument) to be included in the Tier 1 regulatory capital totalling USD 715 m. with final maturity December 28, 2007. The issue is split into USD 340 m. 6.825% Fixed Rate Capital Contribution Certificates and USD 375 m. Floating Rate Capital Contribution Certificates
- a subordinated loan totalling LUF 2,000 m. bearing interest of 5% and with final maturity on December 11, 2008.

These liabilities are unsecured and subordinated. The level of subordination cannot be amended and repayment cannot be made before final maturity. For 1998 the interest expenses for these liabilities amount to LUF 1,463 m.

Special items with a reserve quota portion include an amount of LUF 64 m. (1997: LUF 68 m.) representing a tax-exempt capital gain which has been rolled over (in accordance with Article 54 of the Luxembourg income tax law) and an amount of LUF 1,366 m. (1997: LUF 1,369 m.) representing fiscally-neutralized translation gains from the reinvestment of equity capital in DM (in accordance with Article 54a of the Luxembourg income tax law) for the years 1980–1998.

As at balance sheet date, the bank's subscribed and fully paid-up capital amounts to LUF 8,600 m. divided into 860,000 registered shares with a nominal value of LUF 10,000 each.

in LUF m.	Legal reserve	Other reserves	Profit brought forward
As at Jan. 1, 1998	860	16,450	—
Net profit for 1997			4,000
Appropriation			
– Dividend			3,096
– Special distribution			904
As at Dec. 31, 1998	860	16,450	—

The Luxembourg law of August 10, 1915, on commercial companies, prescribes a legal reserve of 10% of subscribed capital, this requirement has been fulfilled by the Bank. The legal reserve may not be distributed.

The following balance sheet items include amounts owed to affiliated undertakings and participating interests.

in LUF m.	Affiliated undertakings		Participating interests	
	31.12.1998	31.12.1997	31.12.1998	31.12.1997
Amounts owed to credit institutions	664,747	463,863	—	—
Amounts owed to customers	10,086	25,664	—	312

The total amount of liabilities denominated in foreign currencies as at the balance sheet date is the equivalent of LUF 1,084,867 m. (1997: LUF 787,694 m.).

15. Special items with a reserve quota portion

16. Subscribed capital

17. Movements in reserves and profit brought forward

18. Amounts owed to affiliated undertakings and participating interests

19. Liabilities in foreign currencies

20. Contingent liabilities

Contingent liabilities consist of:

in LUF m.	31.12.1998	31.12.1997	of which: towards affiliated undertakings	
			31.12.1998	31.12.1997
Guarantees and other direct substitutes for credit	322,040	7,607	313,472	263
Acceptances	433	392	—	—
Total	322,473	7,999	313,472	263

21. Commitments

Commitments consist of:

in LUF m.	31.12.1998	31.12.1997	of which: to affiliated undertakings	
			31.12.1998	31.12.1997
Forward purchase of assets	2,859	2,007	2,824	1,942
Forward sale of assets	43	2,109	7	31
Amounts not paid up on shares in affiliated undertakings	6	3	6	3
Confirmed credits, not used	152,512	164,058	1,109	18,109
Facilities for the issuance of debt instruments	6,641	17,336	—	—
Settlement of spot transactions	—	56	—	29
Total	162,061	185,569	3,946	20,114

22. Transactions linked to currency exchange rates, interest rates and other market rates

At the balance sheet date, the following forward deals are outstanding:

Transactions linked to currency exchange rates

- forward exchange deals (swaps, outright)
- cross-currency interest rate swaps

Transactions linked to currency exchange rates are concluded to hedge exchange rate risks for the bank's own account and in the course of agency business for customers.

Transactions linked to interest rates

- interest rate swaps
- future or forward rate agreements

Transactions linked to interest rates are concluded to hedge interest rate risks for the bank's own account.

The majority of counterparties are other Group companies.

Transactions with deferred value are concluded for new issues to be placed on an agency basis for customers.

C. Notes to the Profit and Loss Account

The bank provides the following principal services for third parties:

- safe custody account administration
- asset management
- paying agent services
- agency function
- commercial representation
- depositary bank services

Included in this caption is an amount of LUF 0,8 m. in connection with the introduction of the Euro as of January 1, 1999 and the conversion of the in-currencies at irrevocable fixed rates.

The item is made up as follows:

in LUF m.	1998	1997
– profit from partial sale of the participation in Société Européenne des Satellites S.A. (SES), Luxembourg	1,717	—
– income from commercial representation services	104	—
– income in respect of prior years	51	374
– gains on disposal	—	230
– release of tax provisions	—	124
– sundry income	21	94
Total	1,893	822

This position includes a transfer to a provision for costs associated with the transition to the Euro of LUF 22 m. The Bank has set up a lump-sum provision of 2% on the general administrative expenses for the years from 1996 to 1998.

23. Forward purchases and sales of securities

1. Administration and agency services

2. Net loss on financial operations

3. Other operating income

4. Other operating expenses

D. Other information

1. Deposit guarantee scheme

On September 25, 1989, all credit institutions in the Luxembourg banking sector became members of the non-profit making association "Association pour la Garantie des Dépôts, Luxembourg" ("AGDL").

The Guarantee covers all deposits by individuals, irrespective of nationality or country of residence. The Guarantee is limited to a maximum amount of EUR 20.000 per depositor (prior to 31.12.1999 a maximum amount of EUR 15.000) or its foreign currency equivalent.

The Bank has set up a provision in recognition of its potential liabilities under the Guarantee. The provision is shown under "Other provisions".

2. Staff

On average during the financial year, the bank employed 243 staff (1997: 230), of which 118 (112) were female and 125 (118) male.

Total staff numbers are made up as follows:

Group	1998	1997
Management board	5	4
Management staff	56	57
Salaried staff	182	169
Total	243	230

3. Remuneration and loans granted to members of management and to the Board of Directors

The total remuneration of members of management in 1998 amounted to LUF 57 m. Expenses arising from pension obligations were LUF 19 m.

No remuneration was granted to the Board of Directors.

As of December 31, 1998 loans, advances and other commitments amounted to LUF 14 m. to members of management and LUF 10 m. to the Board of Directors.

Deutsche Bank Luxembourg S.A. has committed to ensure that Deutsche Bank/DB Ireland plc is able to meet its contractual obligations with the exception of those arising from political risk.

4. Declaration of support

The Group Management Report and Consolidated Financial Statements can be obtained from

5. Consolidated Report of Deutsche Bank AG

Deutsche Bank AG
Aktionärservice
D-65755 Eschborn

Luxembourg, March 10, 1999
Deutsche Bank Luxembourg S.A.
The Board of Directors

To the Board of Directors

Following our appointment by the Board of Directors on March 18, 1998, we have audited the accompanying annual accounts of Deutsche Bank Luxembourg S.A. for the year ended December 31, 1998, and have read the related management report. These annual accounts and the management report are the responsibility of the Board of Directors. Our responsibility is to express an opinion on these annual accounts based on our audit and to check the consistency of the management report with them.

We conducted our audit in accordance with International Standards on Auditing. Those Standards require that we plan and perform the audit to obtain reasonable assurance about whether the annual accounts are free of material misstatement. An audit includes examining, on a test basis, evidence supporting the amounts and disclosures in the annual accounts. An audit also includes assessing the accounting principles used and significant estimates made by management, as well as evaluating the overall annual accounts presentation. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

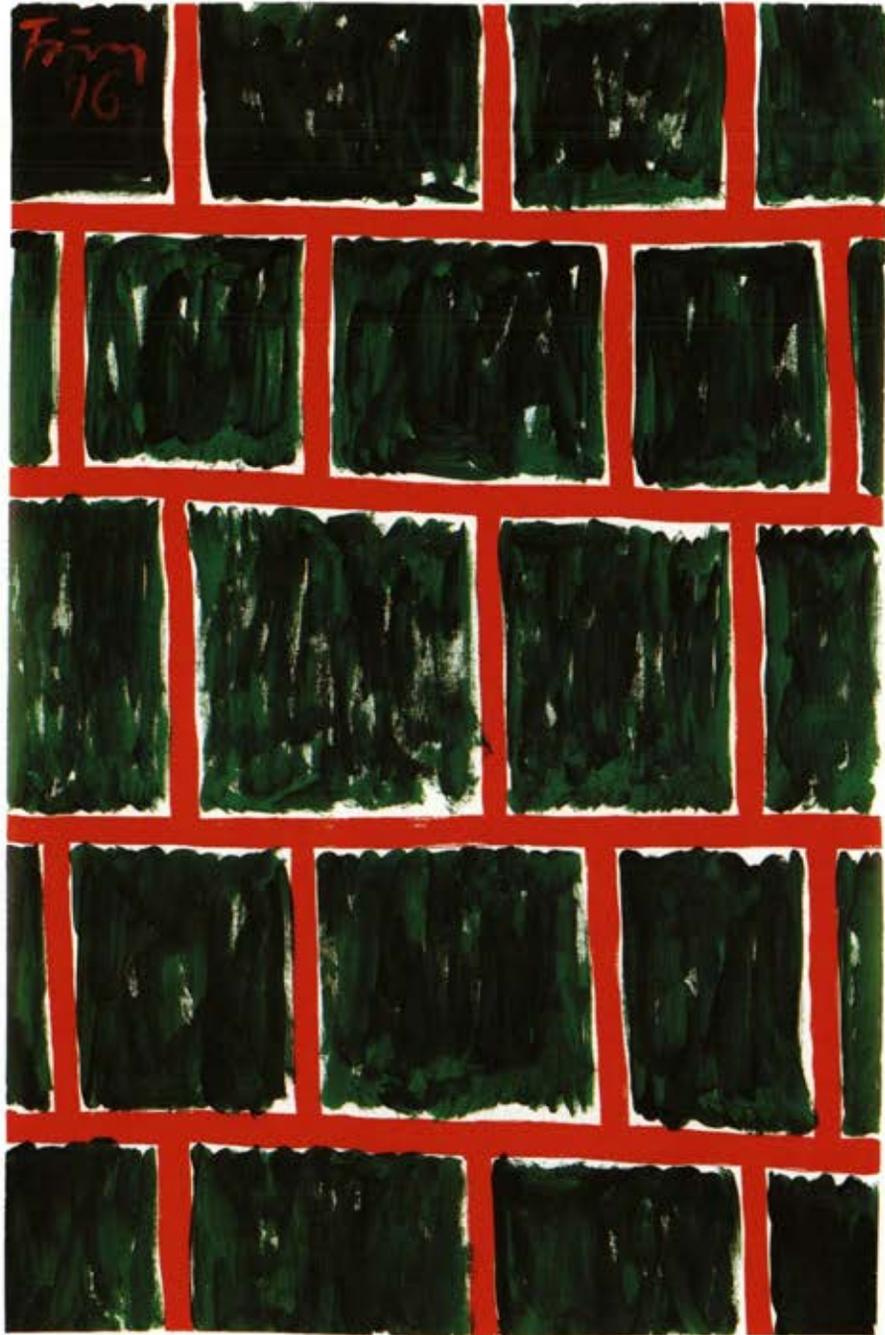
In our opinion, the attached annual accounts give, in conformity with legal requirements, a true and fair view of the financial position of Deutsche Bank Luxembourg S.A. as of December 31, 1998 and of the results of its operations for the year then ended.

The management report is in accordance with the annual accounts.

Luxembourg, March 10, 1999

KPMG Audit
Réviseurs d'entreprises

Riehl



Günther Förg
Ohne Titel, 1996
Acryl auf Canson Papier